DIE SAISON 2014/2015

HC RYCHENBERG WINTERTHUR



13. HCR LIONS-CUP

25. OKTOBER 2014

HC RYCHENBERG WINTERTHUR

SCHON ANGEMELDET?

Auch in diesem Jahr findet das traditionelle Unihockey Firmenturnier „Lions-Cup" statt. Melde Dich und Deine Firma jetzt an.

Am 25. Oktober ist es so weit. Der Lions-Cup geht bereits in die 13. Runde. Das Turnier ist für alle Firmen ein Erlebnis, das man sich nicht entgehen lassen darf.
In diesem Jahr steht der Cup unter dem Motto: „erst die Arbeit, dann geniessen", denn fast direkt im Anschluss tritt das NLA-Team des HCR im Spitzenspiel gegen Alligator Malans an.

Anmeldeschluss ist der 12. Oktober 2014
Wir freuen uns auf Euch!

INFORMATIONEN

Teilnahmeberechtigt sind Firmen-Mannschaften. Wenn möglich besteht das Team aus Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der teilnehmenden Firma – sehr gerne auch gemischt aus Frauen und Männern. Mitspielen dürfen aber auch Angehörige sowie maximal ein lizenzierter Unihockey-Spieler pro Mannschaft.

Teilnahmegebühr
150.- CHF pro Team. Offizielle Sponsoren des HCR (ab einem Sponsoringbetrag von 1000.– CHF/Saison) nehmen am Turnier kostenlos teil.



GLEICH ANMELDEN!

www.hcrychenberg.ch/anmeldung-lions-cup

EINLADUNG

www.hcrychenberg.ch/uploads/mediamanager/news/files/EinladungFirmenturnier2013.pdf

Inhalt

Vorwort	5
Ressortnews	6
Vorstand	8
Impressum	8
Die Grunders	10
Schiedsrichter	13
Regel-Update	14
Die Neuen im Fokus	16
Vorschau NLA	19
Interview Rolf Kern	20
Impressionen Fotoshooting	22
Herren NLA	23
Nachwuchskonzept	36
Junioren U21 A	39
Junioren U18 A	41
Junioren U16 A	42
Junioren U14 Regional	43
Vorschau Junioren	45
Junioren D Regional	47
Hockeyschule	49
Vorschau Breitensport	50
Herren 3. Liga	51
Junioren U21 D	52
Junioren B Regional	53
Junioren C Regional	54
Plausch	55
Funktionäre & Helfer	58
Sponsoren	59

Sind wir auf Erfolgskurs?



Fakt ist: Wir vom HC Rychenberg spielen seit über 30 Jahren ohne Unterbruch in der Nationalliga A. Wir schmücken uns mit zahlreichen Meisterschaftstiteln. Wir sind mehrfach mit Labels für unsere Nachwuchsförderung ausgezeichnet worden. Wir arbeiten mit Wartelisten, um dem grossen Andrang gerecht werden zu können. Wir haben einen Mitarbeiter für den Ausbildungsbereich und zwei Trainer mit einem eidgenössischen Fachausweis. Diese Tatsachen für eine starke Nachwuchsarbeit können überzeugender nicht sein.

Denn dass der Nachwuchs unsere Zukunft ist, ist für uns vom HCR mehr als nur eine abgedroschene Floskel – diese Vision ist für uns Strategie. Und diese leben wir aktiv! Ein Grund mehr, in diesem Heft das Thema Nachwuchsarbeit aufzugreifen. Anhand des Beispiels der Gebrüder Grunder berichten wir in dieser Ausgabe darüber, wie Spielerkarrieren beim HCR verlaufen können: Von der Pike auf in die Nationalliga und Nationalmannschaft.

Und wie sieht Nachwuchsarbeit heute aus? Nach welchem Konzept arbeitet das NLA-Team? Was macht seit Jahren unseren Erfolg aus? Sind die neuen Spielregeln auch ein Erfolg? Und wie tragen Schiedsrichter zum Erfolg eines Spiels bei? Das alles und mehr ist Inhalt des Saisonhefts.

Einen weiteren sichtbaren Erfolg konnten wir auch mit dem Abschluss neuer Ausrüsterverträge verbuchen. Neu präsentieren wir uns ausserhalb des Spielfeldes in Puma-Produkten unseres neuen Hauptsponsors Ochsner Sport Archhöfe Winterthur. Auf dem Feld spielen wir bewährt weiter mit Fatpipe. Diese neue Ausrüsterkonstellation bietet viele Vorteile für alle HCR-Mitglieder und konzentriert sich nicht mehr nur ausschliesslich auf unsere zwei obersten Top-Teams.

Dass wir diese Verträge so aufgleisen konnten, hat massgeblich eine sehr dem HCR verbundene Person mitinitiiert, die gerne anonym bleiben möchte – und doch möchte ich mich bei demjenigen an dieser Stelle im Namen des Vorstands und Vereins herzlichst für ihr grossartiges Commitment bedanken!

Doch sind wir noch immer auf Erfolgskurs? Überzeuge Dich selbst! Besuche unsere Heimspiele. Wir freuen uns auf hohe Besucherzahlen, lautstark anfeuernde Unterstützung, torreiche Siege und auf viele HCR-Teams in den Playoffs!

Nicole Dietrich

PS: Und dafür, dass diese Heft «erfolgreich» in Druck gehen konnte, noch ein ganz grosser Dank an mein Redaktionsteam (siehe Impressum)!

Agenda

Champions Cup
1. bis 5. Oktober 2014, Saalsporthalle Zürich

«Lions-Cup»
25. Oktober 2014, Oberseen Winterthur

Herren Weltmeisterschaft
5. bis 14. Dezember 2014, Göteborg (SWE)

Super Saturday
17. Januar 2015, Eulachhalle Winterthur

«Winti-Cup»
28. Februar 2015, Oberseen Winterthur

Cupfinals
28. Februar 2015, Wankdorfhalle Bern

Playoff-Start
4. März 2015

Superfinal
18. April 2015, Kolping-Arena Kloten

medbase






Medical Partner des HC Rychenberg, Ihr Partner für Sportmedizin

- Sportmedizinische Check-ups
- Sportmedizin für Erwachsene, Jugendliche und Kinder
- Leistungsdiagnostik
- Behandlung von Verletzungen oder Überlastungen
- Blutanalysen
- Trainingsberatung
- Beratung für Sporternährung

Medbase Winterthur
Brunngasse 6 | 8400 Winterthur
T 052 260 37 80 | F 052 260 37 81
winterthur@medbase.ch | www.medbase.ch

swiss olympic | APPROVED

Sportmedizinische Dienstleistungen bieten wir auch in unseren Gesundheitszentren in Bern, Luzern, St. Gallen, Thun, Zug und Zürich an.

Vielleicht ändert sich ja doch noch was



Liebe Leser

Wie doch die Zeit vergeht. Schon wieder halten Sie ein neues Saisonheft unseres Vereins in den Händen. Mit dem Umbau der Rennwegsporthalle fehlt uns ein ganz gewichtiger Anteil an Trainingsmöglichkeiten. Erfreulich ist jedoch, dass Unihockey weiterhin sehr beliebt ist und unsere Juniorenmannschaften einen sehr grossen Zulauf geniessen dürfen.

Ausserdem tut sich am Horizont wieder ein kleiner Lichtblick auf. Das bereits totgeglaubte Projekt «Wincity» bekommt plötzlich wieder Leben eingehaucht. Es wäre für den HCR ein Quantensprung, wenn in ein paar Jahren in einer wirklichen Ballsportarena gespielt werden könnte. Wir sind uns allerdings bewusst, dass hier noch ein langer und steiniger Weg vor uns liegt. Aber seien wir optimistisch, dass sich da doch noch etwas tut und sich an der angespannten Hallensituation in der Stadt Winterthur doch noch etwas ändert.

Freuen wir uns also darauf, vorderhand in Oberseen und zwischendurch in der Eulachhalle , die Mannschaften des HC Rychenberg im Einsatz zu sehen. Die Trainer und der ganze Staff haben wieder alle ihr Bestes gegeben, um die Mannschaften top vorzubereiten, damit diese Ihnen attraktive Spiele bieten können. Ziel ist es, das gesamthaft gesehen gute Abschneiden während der letzten Saison zu wiederholen oder vielleicht sogar zu toppen.

Es ist wie bei den Artisten. Das Publikum ist es, welches nicht nur diese, sondern auch unsere Sportler, zu Höchstleistungen antreibt. Belohnen Sie den harten Trainingseinsatz mit dem Besuch unserer Spiele und sorgen Sie mit Ihrer Präsenz für eine tolle Stimmung in der Halle! Der HCR dankt Ihnen herzlich für Ihren wichtigen Beitrag zum Erfolg, genauso wie allen Sponsoren, Gönnern und Helfern für ihre unverzichtbare Unterstützung.

Und halten Sie sich schon jetzt als wichtigste Neuerung im kommenden Jahr, den 18. April 2015 für den Superfinal in der Kolping-Arena in Kloten frei, wo in nur einem Spiel der Meister gekürt wird. Wir feuen uns auf Sie!

Mit sportlichem Gruss

Rudolf Winkler
Präsident

Impressum

Herausgeber
HC Rychenberg Winterthur
Postfach 1920
CH-8401 Winterthur
www.hcrychenberg.ch

Kontakt
info@hcrychenberg.ch

Auflage
1000 Exemplare

Chefredaktion
Nicole Dietrich

Fotos
Raphael Studer

Anzeigen
Nicole Dietrich
Patrick Albrecht
Raphael Mahler

Redaktion
Raphael Mahler
René Bachmann

Druck
Dietrich + Wolf AG

Es ist nicht verkehrt mit uns zu bauen!
Bau ART Team GmbH
Bauunternehmung 8489 Wildberg
052 / 385 48 10 www.bau-art-team.ch

Organisation - das ferngesteuerte Ressort

Liebe Leser

Warum ferngesteuert? Weil ich seit dem 1. März 2013 für meinen Arbeitgeber im Tessin berufstätig bin und deshalb die meisten Angelegenheiten meines Ressorts vom Tessin aus erledige. In einer vernetzten Welt mit Internet und Smartphones ist das kein Problem. Ich habe mich auch an Temperaturen um 35 Grad gewöhnt und gelernt, in einer sogenannten Tropennacht ein Auge zuzubekommen.

Eine der wichtigsten Aufgaben im Ressort Organisation ist die Akquisition der Schiedsrichter für die kommende Saison. Gemäss unserer gemeldeten Mannschaften von der NLA bis zu den C-Junioren entsteht ein Kontingent, welches wir erfüllen müssen. Sonst droht eine Busse. Da der Termin für die Neuanmeldung von Schiedsrichtern am 31. März abläuft, muss ich jeweils spekulieren, wie viele wir brauchen, um das Kontingent zu erfüllen.

Für die kommende Saison habe ich am 31. März noch nicht gewusst, dass wir neben der U14 noch eine U16-C-Mannschaft anmelden. Normalerweise schaue ich, dass wir immer ein bis zwei Schiedsrichter zu viel im Kontingent haben. Eigentlich hätten wir für die kommende Saison das Kontingent erfüllt. Das sind Dinge, die im Hintergrund passieren, ohne dass man davon etwas merkt. Die Schiedsrichter sind also sehr wichtig für den HCR. Ohne die Schiedsrichter-Crew würden wir auch keine NLA Lizenz erhalten. Für die grossen und wertvollen Dienste zu Gunsten von Swiss Unihockey und dem HC Rychenberg danke ich allen unseren Unparteiischen für ihr grosses Engagement.

Was gehört sonst noch zum Ressort Organisation? Festwirtschaft, Spielbetrieb, Schiedsrichterwesen, die Spielsekretäre, die DJs, die Videoproduktion während der NLA-Spiele, das U18-Vorbereitungsturnier und fast alles, was zusätzlich noch anfällt, wenn die Saison lang ist. Will heissen Spezialevents und dergleichen, Anhänger der Festwirtschaft bringen und versorgen, Support für die Durchführung der Kleinfeld-Heimrunden und vieles mehr. Im Ressort Organisation wird also viel gearbeitet, ehrenamtlich.

Meine Stunden zähle ich wohl wissentlich nicht. Die Mitglieder leisten hier ihre Helfereinsätze. In allen Belangen meines Ressorts werde ich durch meinen Stellvertreter Dominic Bleisch unterstützt. Er hat jeweils den selben Informationsstand wie ich selbst. Die Organisation ist das personalintensivste Ressort.



Wir suchen im Moment noch DJs. Hier spreche ich vor allem unsere Junioren an. Bitte meldet Euch, wenn ihr hin und wieder mal die Musik laufen lassen wollt. Ebenfalls ein Dauerbrenner sind die Spielsekretäre. Wer eine spannende Herausforderung sucht, darf sich gerne beim Schreibenden melden.

Was mir sonst noch am Herzen liegt? Der HCR als Verein und vor allem unsere Junioren! Wenn ich nicht in Oberseen im Einsatz bin, als Schiedsrichter auf dem Feld stehe sowie mit der NLA oder U21 A als Carchauffeur durch die Schweiz fahre, trifft man mich dort an, wo unser Nachwuchs im Einsatz steht. Was wünscht sich der Chef Organisation für die Zukunft? Motivierte Mitglieder, die so gerne etwas für den HCR tun wie ich selbst. Ich wünsche allen Teams des HC Rychenberg eine erfolgreiche Saison. Hopp Rychenberg!

Mit sportlichem Gruss

Reto Lombardini
Organisation



Der Bereich Sport ist neu komplett

Liebe Leser

Seit der Generalversammlung 2014 besetzte ich neu das Vorstandsamt des Sportchefs. Ein Amt, das es beim HC Rychenberg in dieser Form noch nicht gab und welches den vakanten Posten des Vizepräsidenten ersetzt. Mit der Besetzung des Sportchefs ist der Bereich Sport nunmehr mit fünf Personen im Vorstand vertreten und die vor rund drei Jahren begonnene Umstrukturierung ist so zumindest personell abgeschlossen.

Als Sportchef bin ich der Stellvertreter des Präsidenten, verantwortlich für den Bereich Sport sowie die Abteilung Ausbildung. Dazu gehört die Organisation und Leitung der verschiedenen Sitzungen und Zusammenkünfte. Zudem wird die direkte Kontaktpflege zum Verband sowie den Unihockeyclubs rund um Winterthur zu meinem Aufgabengebiet gehören.

Die Definition möglicher sportlicher Ziele der einzelnen Teams überlasse ich den jeweiligen Abteilungsleitern. Als Hauptziel für die kommende Saison habe ich mir insbesondere die Heranführung des Nachwuchses an die NLA gesetzt. Gerade die Übergänge zwischen den Staffs sowie der Spieler sollen fliessender werden. Für mich ist dies ein wichtiger Teil des angestrebten Erfolgs.

Ein Augenmerk möchte ich die kommende Saison auf das Auftreten der HCR-Teams ausserhalb des Spielfeldes richten. Wollen wir das Image vom Feierabend- und Turnhallensport ablegen, sollte sich dies auch daran zeigen, dass wir uns unserem Umfeld auch angemessen präsentieren, sprich den HCR repräsentieren. Damit meine ich einerseits die Umgangsformen, aber auch einheitliche Bekleidung, wie wir gegenüber Fans, Helfern, Sponsoren und dem ganzen Umfeld auftreten. Gerade an Heimspielen sollten wir diesem Aspekten – nicht nur durch die NLA und der Nachwuchs – grosse Aufmerksamkeit schenken.

Partnervereine immer wichtiger

Die Kontaktaufnahme und -pflege zu möglichen Partnervereinen beziehungsweise umliegenden Unihockeyclubs ist mir ein grosses Anliegen. Gerade die vergangenen Jahre haben doch aufgezeigt, dass der HCR im Nachwuchsbereich nicht ohne die Talente aus dem Tösstal, Weinland oder der Agglomeration von Winterthur bestehen kann. So möchte ich diese Vereine beispielsweise an Trainerausbildungen und natürlich auch Heimspiele der NLA einladen. Wir müssen uns bewusst werden, dass wir auf die umliegenden Clubs angewiesen sind.

Wie in der heutigen Gesellschaft allgemein, «menschelt» es auch beim HC Rychenberg. Es wird in Sportclubs zunehmend schwieriger, verschiedene Ansichten und Interessen unter einen und denselben Hut zu bringen. Nur wenn es mir und uns gelingen wird, alle Bereiche des HC Rychenberg davon zu überzeugen, am gleichen Strick zu ziehen und den Club als Ganzes zu sehen, wird sich dies auch im Erfolg niederschlagen. Eine doch grosse Herausforderung für mich. Ich bin gespannt!

Die Abteilung Ausbildung geht in die zweite Saison. Im Vordergrund des ersten Jahres standen vor allem der Aufbau der Leistungstests, die Trainingsbegleitung und, soweit nötig, die Beratung der Nachwuchstrainer. Zusätzlich wurde der Kontakt zu den Auswahlcoaches Intensiviert und so eine zentrale Anlaufstelle geschaffen, welche als Schnittstelle zwischen den Auswahlen und unseren Spielern fungiert.



Mit den Teams der Stufen U21 A, U18 A sowie U16 A wurden erstmals Leistungstests durchgeführt. Zudem fanden zwei Ausbildungssitzungen statt. Auch die Abteilung Ausbildung möchte die kommende Saison nutzen, um die NLA mit dem Nachwuchs im Leistungssportbereich zusammenzuführen. Ausbildungsabläufe, eine einheitliche Spiel- und Ausbildungsphilosophie sowie Leistungstests sollen vereinheitlicht werden. Zudem gilt es, dass die Strukturen gefestigt und auch das Ausbildungskonzept in Form eines Handbuches erstellt beziehungsweise fertig gestellt werden.

Alle zwei Monate sollen unter der Leitung der Abteilung Ausbildung Trainerzusammenkünfte für alle Stufen stattfinden. Dabei steht nebst der eigentlichen Ausbildung selbst, Vorträgen von Fachpersonen, auch hier die Pflege der Kollegschaft unter den Staffs und der Begeisterung für den gemeinsamen Weg («roter Faden») im Vordergrund. Eine spannende Saison mit all unseren Teams wünscht:

Mit sportlichem Gruss

Thomas Kern
Sportchef

Mit Gwerbschii bisch debii... GROWA
Transgourmet Schweiz AG, Stegackerstrasse 22, 8409 Winterthur

Der Vorstand



Präsident
Rudolf Winkler

praesident@hcrychenberg.ch



Sportchef
Thomas Kern

sportchef@hcrychenberg.ch



Marketing / PR / Kommunikation
Nicole Dietrich

marketing@hcrychenberg.ch



Organisation / Infrastruktur
Reto Lombardini

organisation@hcrychenberg.ch



Finanzen
Marcel Kuhn

finanzen@hcrychenberg.ch



NLA Leistungssport
Patrick Albrecht

nla@hcrychenberg.ch



Nachwuchs Leistungssport
Roland Jung

nachwuchs@hcrychenberg.ch



Junioren
Alain Georg

junioren@hcrychenberg.ch



Breitensport
Ralph Gerber

breitensport@hcrychenberg.ch

Das Sekretariat



Sekretariat Sportbetrieb
Raphael Mahler

info@hcrychenberg.ch

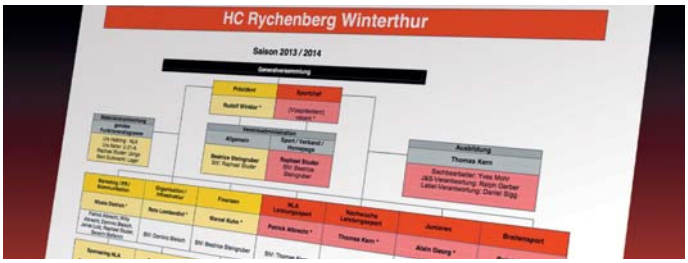
Sekretariat Administration
Marcel Kuhn

info@hcrychenberg.ch



Wer macht was?

Wer ist im Vorstand für was zuständig?
Scannen Sie einfach diesen
QR-Code ein und finden Sie
die Details im HCR-Organigramm!





Wer sich stetig verbessert, setzt sich leichter durch. Deshalb strebt Sulzer seit über 175 Jahren danach, mehr zu leisten, als der Kunde erwartet.
Mit optimalen Strukturen. Dank schlanker Prozesse. Und in respektvollem Umgang mit der Quelle unseres Erfolgs: den Menschen in unserem Unternehmen.

Weitere Informationen: www.sulzer.com

SULZER

Zwei vom gleichen Schlag



Die Gemeinsamkeiten sind offensichtlich. Nicht nur äusserlich gleichen sich die beiden. Auch bezüglich Charakter, Gestik und Redeart sind die Parallelen unübersehbar – selbst für jemanden, der die beiden Brüder nicht kennt. Jonas und Lukas Grunder sitzen an diesem lauen Montagabend in einem Strassencafé in Winterthur und erzählen von ihrer Zeit beim HC Rychenberg.

Sie prägen den Klub schon seit Jahren und sind quasi das Aushängeschild für eine erfolgreiche Juniorenarbeit beim Winterthurer Traditionsverein. Beide sind sie in jungem Alter zum HCR gestossen und beide sind sie auch nach über einem Jahrzehnt noch aktiv dabei – wenn inzwischen auch an verschiedenen Fronten.

Während Jonas, der ältere der beiden, als Assistenztrainer der NLA amtet, führt Lukas das Team als Captain an. Doch egal auf welcher Seite der Bande sie stehen, für beide ist der HCR eine Herzensangelegenheit. «Der Verein ist wie eine grosse Familie», sagt Jonas. «Man kennt viele Leute und es entstehen Freundschaften, die lange halten.» Lukas stimmt ihm mit einem Kopfnicken zu.

Per Zufall im HCR-Training

Angefangen hat die Liaison zwischen dem HCR und den Grunders im Jahre 1994. Nach dem Lukas und Jonas ein Jahr zuvor mit ihren Eltern von Bülach nach Winterthur gezogen waren, ergab es der Zufall, dass Jonas, der eigentlich lieber Eishockey spielen wollte, in einem Probetraining landete. «Ich war bei einem Freund zuhause. Als er am Abend ins Training musste, ging ich spontan mit.» An diesen Abend mag sich der inzwischen 30-Jährige noch genau erinnern. «Von den C- bis zu den A-Junioren standen alle in der Halle und spielten drauf los.»

Auf Anhieb gefiel Jonas der Sport, den er bis dahin nicht kannte. Das Unihockey-Fieber hatte ihn gepackt. Ein paar Jahre später tat es ihm sein Bruder Lukas gleich. Auch wenn beide in ihrer Freizeit viele Sportarten ausübten, war Unihockey stets die Nummer eins. So mancher Moment ihrer langen Karriere ist ihnen noch in Erinnerung geblieben.

Während sich Jonas vor allem gerne an die Teilnahmen am schwedischen Juniorenturnier Dumleslaget erinnert («Es war ein riesen Abenteuer, mit dem Car dort hinauf zu brettern. Und dann gewannen wir auch noch»), ist Lukas der Juniorentitel mit der U21 noch bestens präsent. Erfolg hatten die beide auch auf oberster Stufe. Jonas nahm mit der U19-Nationalmannschaft an der WM teil und spielte 2006 mit dem HCR um den Cupsieg. Lukas stand in seiner ersten NLA-Saison 2010 gleich im Playoff-Final.

Aufhören noch kein Thema

Es ist längst keine Selbstverständlichkeit mehr, dass im Unihockey ein Spieler mit 25 Jahren noch aktiv ist. «Für viele ist der Aufwand irgendwann zu gross. Ich habe bisher aber noch nie ans Aufhören gedacht», sagt Lukas mit einem breiten Lachen. Bis jetzt bringt der angehende Sekundarlehrer sportliche Passion und sein Privatleben gut unter einen Hut.

Unfreiwillig kam das Karriereende von Jonas Grunder. Nach seinem zweiten Kreuzbandriss, musste der damals 25-Jährige den Stock an den Nagel hängen. «Es war nicht einfach die Tatsache zu akzeptieren, dass der Körper nicht mehr mit macht. Lange will man es gar nicht wahrhaben und denkt: Irgendwann geht es dann schon wieder», sagt Jonas. «Selbst heute kribbelt es bei mir noch.» Der Übergang zum Assistenztrainer erfolgte praktisch fliessend. «Ich wollte weiterhin ein Teil der Mannschaft sein, so bin ich hinein gerutscht.»

Ein Teil der NLA-Mannschaft wurde zu diesem Zeitpunkt auch Lukas, der von den Elite-Junioren zum Fanionteam stiess. «Für ein gemeinsames Spiel hat es leider nie gereicht», sagt der jüngere Bruder. Dafür für ein gemeinsames Mannschaftsfoto, auf dem beide noch im Spielerdress sind. Dass der eigene Bruder zugleich auch Trainer ist, sei zwar speziell, aber ansonsten unproblematisch.

«Klar gibt es Diskussionen – vor allem nach Niederlagen – oft sind wir aber der gleichen Meinung», sagt Lukas und Jonas ergänzt: «Am Sonntagabend beim Familienessen spannen wir oft zusammen, wenn die Eltern Kritik üben.» Beide Lachen. Ohnehin hat die gemeinsame Leidenschaft fürs Unihockey einen zusätzlichen Nebeneffekt. Die Brüder sehen sich öfters, als dies sonst der Fall wäre. «Auf unsere Bruderbeziehung hat das nur positiven Einfluss», sagt Jonas.



Schätzen die gemeinsame Zeit: Lukas (links) und Jonas Grunder.



Jonas Grunder in seiner letzten Saison als Spieler (unihockey.ch).

«Ziele gibt es noch viele»

Die Geschichte der Gebrüder Grunder zeigt, wohin eine erfolgreiche Juniorenförderung im Optimalfall führen kann. Junge Spieler Stufe für Stufe an die NLA heran zu führen, damit sie sich dort etablieren können, dass muss auch in Zukunft das Ziel sein. Zur Zeit haben immerhin zwölf Spieler des 20-Mann-Kaders zumindest einen Teil ihrer Juniorenzeit beim HCR verbracht. «Wir brauchen einen guten Nachwuchs», sagt Jonas. «Die Erfolge in den vergangen Jahren haben gezeigt, dass wir auf einem guten Weg sind und vieles richtig machen, um die Jungen zu fördern.»

Und was braucht es, damit es heute ein Nachwuchsspieler bis ins Fanionteam schafft? Darauf wissen weder Jonas noch Lukas eine genaue Antwort. Nach einer kurzen Denkpause sagt Jonas: «Wahrscheinlich das gleiche wie früher: Talent, Disziplin und Durchhaltewillen.»

Auch die Liaison zwischen den Gebrüdern Grunder und dem HCR dürfte noch weiter gehen. «Ziele gibt es noch viel», sagt Lukas und sagt verheissunsvoll: «Irgendwann ist es nicht mehr genug, nur dabei zu sein.»

Raphael Mahler

Ein Unternehmen der ADN® Gruppe

BCD SINTRAG

value add distribution

BCD-SINTRAG
Competence in Virtualization

Seit 25 Jahren beschäftigt sich BCD-SINTRAG AG mit der Planung und Realisierung komplexer, zukunftsorientierter IT-Lösungen. Als Value-add IT-Distributor für Virtualisierung und Cloud Computing bietet die BCD-SINTRAG AG Wiederverkäufern und Kunden eine umfassende Palette an Produkten und Dienstleistungen.

Lernen Sie uns kennen, lassen Sie sich überzeugen, profitieren Sie von unserem Know-how.

www.bcd-sintrag.ch

BCD-SINTRAG
Neue Winterthurerstr. 99
8301 Wallisellen
Tel. +41 43 233 66-66
verkauf@bcd-sintrag.ch

Ständig im Fokus: Die Schiedsrichter

Verläuft das Spiel ruhig, lobt sie niemand. Sind ihre Entscheidungen umstritten, müssen sie oft als Sündenböcke herhalten. Ja, Schiedsrichter zu sein ist wahrlich kein Zuckerschlecken. Doch ohne die zehn Unparteiischen, die sich der Herausforderung stellen, könnte keine einzige HCR-Mannschaft an der Meisterschaft teilnehmen. Total neu ist das Schiedsrichteramt für Geraldine Wöcke. Die 17-jährige Kantonsschülerin nimmt ihre erste Saison in Angriff.

Warum hast du dich entschieden, Schiedsrichter zu werden?
Geraldine Wöcke: Ich habe selbst aufgehört Unihockey zu spielen, wollte aber trotzdem irgendwie mit Unihockey weitermachen.

Muss sich eine Schiedsrichter-Frau den Respekt mehr erkämpfen?
Ich würde nicht sagen erkämpfen, aber aus eigener Erfahrung als Spielerin kann ich sagen, dass ich selbst die Frauen auch nicht immer gleich ernst genommen habe wie Männer.

Was reizt dich an dieser Aufgabe?
Ich möchte eine andere Seite am Unihockey kennen lernen.

Was sind die grössten Herausforderungen?
Auf dem Spielfeld alle Vergehen zu sehen und in wenigen Sekunden richtige Entscheide zu treffen.

Wie gehst du damit um, wenn du der Buhmann bist?
Damit habe ich kein Problem, jemand muss es ja sein.

Wann bist du mit deiner Leistung zufrieden?
Wenn das Spiel reibungslos und fair zu Ende gegangen ist.

Eine grosse Erfahrung als Unparteiischer hat Daniel Sigg aufzuweisen. Für den 30-jährigen Detailhandelsangestellten ist es bereits die zehnte Saison.

Warum hast du dich entschieden, Schiedsrichter zu werden?
Daniel Sigg: Am Anfang hiess es, dass wir Schiedsrichter stellen müssen, da sonst eine Busse droht. Weil ich damals schlecht nein sagen konnte, habe ich das Amt übernommen.

Was reizt dich an dieser Aufgabe?
Für mich ist der Schiedsrichter ein Teil des Spiels. Er lenkt und coacht die Spieler während dem Spiel. Natürlich von der reglementarischen Seite her, nicht was die Taktik angeht.



Von o.l. nach u.r.: Michel Wöcke, Reto Lombardini, Daniel Sigg, Andreas Jung, Christian Hux, Andreas Bunschoten, Christoph Storrer und Geraldine Wöcke.

Wie sehen die Schattenseiten aus?
Es ist gleich wie bei den Spielern: Je höher die Liga, umso weniger Freizeit hat man an den Wochenenden. Was leider in letzter Zeit etwas verloren ging, ist der gegenseitige Respekt. Zeigt deshalb wieder mehr Respekt auf dem Spielfeld – als Schiesrichter und als Spieler.

Wie gehst du damit um, wenn du der Buhmann bist?
Es ist nicht immer einfach. Am Anfang hat es mich sehr belastet und ich war nach dem Spiel betrübt. Mittlerweile kann ich damit besser umgehen, indem ich mit meinem Partner die Situationen analysiere. Die Anzahl an Negativerlebnissen ist mittlerweile auch stark gesunken.

Wie hat sich die Aufgabe der Schiedsrichter in den letzten Jahren im Unihockey verändert?
Wenn ich auf die letzte Saison zurück schaue, war es sicher ein Fortschritt, dass ein weibliches Schiedsrichterpaar zum ersten Mal ein NLA-Spiel bei den Herren geleitet hat. Auf der Stufe Ausbildung und Qualität müssen wir uns noch weiter entwickeln.

An welche Situation in deiner Karriere erinnerst du dich noch?
Unser erster Playoff-Final der U21A-Juniorinnen in Zollbrück. Die Halle platzte aus allen Nähten. Dazu machten die Zuschauer einen «riesen Lärm», sodass wir nicht mehr mit den Spielerinnen und den Trainern sprechen konnten.

Wie sieht deine Vorbereitung aus?
Am Spieltag mache ich mich im Internet schlau und schaue das Kader der Teams sowie ihre letzten Resultate an. Danach esse ich etwas und mache einen kleinen Spaziergang, bevor ich meinen Partner treffe.

Wann bist du mit deiner Leistung zufrieden?
Wenn es mir mein Bauchgefühl sagt oder ich während dem Spiel nicht im Mittelpunkt gestanden bin.

Interview: Raphael Mahler

Skibrillen, Pausentees und Fussballkünstler

Sie sorgten schon bereits Wochen vor dem Saisonstart für Diskussionen: die neuen Regeln. Alle vier Jahre überarbeitet der internationale Unihockey-Verband (IFF) das Regelwerk und die Mitglieder des IFF, darunter auch die Schweiz, sind verpflichtet, diese Änderungen umzusetzen. Hier ein kurzer Überblick über die wichtigsten Erneuerungen.

Freude für Fussballkünstler
Die grösste Änderung betrifft den Fusspass. Neu ist es wieder erlaubt, den Ball per Fuss zum Mitspieler zu befördern – dies dürfte vor allem die fussballaffinen Unihockey-Spieler freuen. Zum «Joga bonito» soll Unihockey aber nicht verkommen. Denn das eigentliche «Fussspiel», also das mehrmalige berühren des Balles mit dem Fuss, bleibt weiterhin verboten. Was heisst das also nun konkret? Hier ein paar Beispiele:

- **Fall 1**: Spieler A kickt den Ball Richtung Tor. Lenkt Spieler B den Ball unabsichtlich mit dem Stock ins Tor, so zählt dieses.
- **Fall 2:** Spieler A kickt den Ball Richtung Tor. Wird der Ball von einem Gegenspieler abgelenkt (egal ob mit dem Stock oder dem Körper), so zählt dieses Tor nicht.
- **Fall 3:** Spieler A kickt den Ball Richtung Tor. Lenkt Spieler B den Ball mit einem beliebigen Körperteil absichtlich (aktiv) ins Tor, so zählt dieses Tor nicht.



Bleibt neu im Schrank: Die Skibrille ist in Zukunft nicht mehr erlaubt.



Die neu definierten Regeln helfen auch den Schiedsrichtern.

- **Fall 4:** Will Spieler A dem Spieler B einen Fusspass zuspielen, welcher vom Gegenspieler ins Tor abgelenkt wird, so zählt dieses Tor.

Trödeln wird bestraft
Wer es sich zwischen den Dritteln in der Garderobe zu gemütlich macht, wird ab dieser Saison bestraft. Einem Team, das nach dem unmittelbaren Pausenende nicht bereit zum Wiederanpfiff ist, dem wird eine Zweiminutenstrafe aufgebrummt. Das heisst, dass mindestens vier (Grossfeld) beziehungsweise drei Spieler (Kleinfeld) bereit für das Anspiel sein müssen. Lange Pausenansprachen der Trainer und gemütliches Teetrinken dürfte damit der Vergangenheit angehören.

Skibrillen gehören auf die Piste
Neu findet sich im Reglement ein Passus zu den Schutzbrillen. Dieser soll verhindern, dass verletzungsgefährliche Brillen eingesetzt werden. Das Spielen mit einer Skibrille ist also nun offiziell nicht mehr erlaubt. Alle Brillen mit einer CE-Zertifizierung dürfen dagegen getragen werden. *Raphael Mahler*

Wird Unihockey nun zum Fussballspiel in der Turnhalle? Diese Frage stellte auch ich mir als Schiedsrichter, nachdem Anfang 2014 die Details zum neuen Regel-Update bekannt geworden waren. Die Befürchtung lag nahe, dass ab der neuen Saison vermehrt fussball- statt stocktechnische Kabinettstücke gefragt sind. Passé. An den Prague Games Anfang Juli zeigte sich, dass der Fuss nur sehr selten benutzt wird. Ballstafetten wurden weiterhin mit dem Stock gespielt – die Teams benutzten den Fuss meistens nur bei brenzligen Situationen im eigenen Slot. Die neue Regel trägt so dazu bei, dass sich hektische Szenen im Torraum schneller auflösen. Zudem entstehen völlig neuartige Spielszenen, die bislang nicht möglich waren. Unihockey scheint somit – nicht wie bislang befürchtet – zum munteren Fussballspiel verkommen zu sein.
Dominic Bleisch

Eine für alle



Jetzt abonnieren!

0800 80 84 80 • abo@landbote.ch • www.landbote.ch

Neue Saison, neue Gesichter in der NLA

Wie zu jeder neuen Spielzeit tauchen auf dem Feld neue, unbekannte Gesichter auf. Wir wollen Abhilfe schaffen. Ein paar Informationen über die Zuzüge im NLA-Team. *Raphael Mahler*



Patrick Eder

Position: Torhüter
Bisherige Vereine: Floorball Köniz, Bern Capitals
Wissenswertes: Ich bin ein Berner (mit Walliser Wurzeln) in Zürich, das ist nicht immer ganz einfach: Bei jedem «Grüüüüüüeeeeeezi» an der Supermarkt-Kasse kann ich mir ein Schmunzeln nicht verkneifen, dazu führt der Dialekt aus der Hauptstadt auch im Team immer wieder zu Lachern.
Das sagt Teamkollege Raphael Mahler über Eder: Ein flotter Berner, der gar nicht so langsam ist wie man denken könnte. Er verfügt über schnelle Hände im Tor und einen guten Riecher am Jasstisch.
Das sagt Torhütertrainer Jakob Lieske über Eder: Patrick ist ein äusserst intelligenter Torhütertyp. Er liest das Spiel sehr gut und kann es so variabel mitgestalten. Er verfügt über die dazu nötigen schnellen Beine und über sehr flinke Hände.



Janek Kohler

Position: Torhüter
Bisherige Vereine: Unihockey Langenthal Aarwangen, SV Wiler Ersigen, Unihockey Mittelland, Waldkirch-St. Gallen, Zug United
Wissenswertes: Als ich klein war, träumte ich davon Batman zu werden. Nun bin ich Torwart. Fast das Selbe. Wenigstens brauche ich keinen Brustpanzer.
Das sagt Nationalmannschaftskollege Benjamin Borth über Kohler: Janek ist ein Kraftpaket und Vorbildssportler. Und trotz bösem Blick ist er ein super Typ und ein guter Teamplayer, der für uns noch sehr wertvoll sein wird.
Das sagt Torhütertrainer Jakob Lieske über Kohler: Die Stärken von Janek liegen in seiner unbändigen Kraft und seinem starken Willen. Von aussen scheinbar ruhig, brodelt innerlich ein richtiger Vulkan, der ihn immer wieder zu erstaunlichen «Big Saves» antreibt.



Jens Frejd

Position: Flügel
Bisherige Vereine: Torshälla IBK, Kungsörs IBK, Västerås IB, Järfälla IBK, UHC Grünenmatt, Unihockey Tigers Langnau
Wissenswertes: Ich höre gerne Schweizer Mundartmusik.
Das sagt Mitbewohner Niklas Niiranen über Frejd: Jens ist ein ruhiger Typ, der gerne gewinnt. Das macht sich nicht nur auf dem Feld bemerkbar, sondern auch zuhause, wenn wir Videogames spielen. Ansonsten mag er vor allem eins: scharfes Essen.
Das sagt Trainer Rolf Kern über Frejd: «Mister Zoro» hat uns in den letzten Playoffs gegen die Tigers fast im Alleingang besiegt. Damit uns das kein zweites Mal passiert, verpflichteten wir in gleich. in den Vorbereitungsspielen hat er schon mehrfach gezeigt, wie trickreich und unberechenbar er ist. Er bringt unserem Angriff und auch im Powerplay mehr Optionen – ausserdem ist seine Penaltyquote nahe bei 100 Prozent.



Mikko Hautaniemi

Position: Flügel
Bisherige Vereine: Turku PS
Wissenswertes: Ich bin ein unglaublich guter Golfer.
Das sagt Niklaus Gassmann über Hautaniemi: Welcher HCR-Fan kennt ihn nicht, den Doppelmeter aus Finnland, mit unvergleichbarem Torriecher? Auch neben dem Feld kann man sich glücklich schätzen, einen wie ihn in den eigenen Reihen zu sehen. Selten habe ich einen Finnen gesehen, der so viel spricht – meist deutschähnliches Wirrwarr – mit dem man lachen kann und den man, zumindest als Sportler, ernst nehmen muss. Hauta, ein super Typ. Wir sind froh. ist er zurück!
Das sagt Trainer Rolf Kern über Hautaniemi: Mikko ist ein Skorer, wie er im Buche steht. Er hat die Fähigkeit, aus jeder Situation Torgefahr zu entwickeln. Dank seiner Grösse kann er den Ball perfekt abdecken, auch Defensiv arbeitet er inzwischen gut. Unbezahlbar ist «Hauta» auch neben dem Spielfeld.



Basile Diem

Position: Stürmer
Bisherige Vereine: UC Yverdon, LUC Unihockey, Unihockey Tigers, SV Wiler-Ersigen, Unihockey Fribourg
Wisseswertes: Mein persönlicher Sponsor hiess in diesem Sommer SBB. Insgesamt habe ich über 17 000 Kilometer mit der Bahn zurück gelegt, um rechtzeitig ins Training zu kommen.
Das sagt der zwischenzeitliche Mitbewohner Lukas Grunder über Diem: Basile ist deutlich der angenehmere Mitbewohner als Gegenspieler. Auf dem Feld eine Kämpfernatur, ist Basile nach einer Dusche ein sympathischer und humorvoller Romand, der mir gerne hilft, mein Französisch zu verbessern.
Das sagt Trainer Rolf Kern über Diem: Basile ist ein sehr interessanter, pflichtbewusster und lernfähiger Spieler. Er ist antrittsschnell, er hat eine gute Technik und erobert in der Defensive durch seine Laufbereitschaft viele Bälle. Offensiv überrascht er immer wieder mit unkonventionellen und geradlinigen Aktionen. Einzig in der Vorwärtsbewegung muss Basile noch etwas cooler werden und den Ball etwas besser abdecken.

dietrich+wolf ag
druckerei
Frauenfelderstrasse 21a
8404 Winterthur
Ihr leistungsfähiger Partner für alle Kopier- und Drucksachen.
Farbkopien zu Aktionspreisen
Telefon 052 243 03 00, Fax 052 243 03 55 / www.dietrich-wolf.ch

GEMEINSAM ZIELE ERREICHEN:
ALS OFFIZIELLER AUSRÜSTER DES VC SMASH WINTERTHUR.



OCHSNER SPORT

Dein Ziel ist unser Ziel.

www.ochsnersport.ch

Gefestigtes Kader mit namhaften Zuzügen

Liebe Leser

Mit Freude blicke ich auf die kommende Saison. Dank grossem Engagement des gesamten Vereines konnte ich praktisch sämtliche Spieler des letztjährigen Kaders wieder verpflichten. Das heisst: Unser Trainerteam kann mit einem Grossteil der Spieler weiterarbeiten und die angestrebte Kontinuität respektive die weiteren Schritte vorantreiben.

Hinzu kommt, dass wir zu Niklas Niiranen, den finnischen Topverteidiger, noch zwei weitere, sehr gute ausländische Verstärkungsspieler verpflichten konnten. Dies sind Jens Frejd vom Ligakonkurrenten Langnau Tigers und der finnische Zweimeter-mann, Mikko Hautaniemi, welcher bereits schon zwei Saisons bei uns unter Vertrag war. Seine Persönlichkeit und Treffsicherheit werden für uns eine grosse Verstärkung sein.

Für die kommende Saison sind meine Zielsetzungen als Leistungssportchef der NLA klar: Eine gute Qualifikation sollte mit diesem Kader überaus realistisch sein. Anschliessend dürfte zumindest auch eine Playoff-Halbfinalqualifikation möglich sein. Und mit dem Superfinale im Hinterkopf sollte jedes Teammitglied bis in die Haarspitzen motiviert sein, am 18. April 2015 im Schluefweg Kloten auflaufen zu dürfen. Nichts ist unmöglich. Ich glaube an unser Team für die kommende Saison.



Ich wünsche mir, dass Sie als unsere Mitglieder, Sponsoren, Gönner, Freunde des Sports und Leser unseres Saisonheftes, so häufig wie möglich die Spiele des HC Rychenberg Winterthur besuchen kommen, um unser Fanionteam unterstützen und anfeuern zu können. Ich zähle auf Sie!

Mit sportlichem Gruss

Patrick Albrecht
NLA Leistungssport



Die Nachwuchsförderung wirft Früchte ab

Rolf Kern blickt im Interview nochmals auf die vergangene Saison zurück und legt dar, was seine Mannschaft braucht, damit sie in der neuen Spielzeit erfolgreich sein wird.

Was war im Rückblick besonders positiv an der Saison 2013/14?
Rolf Kern: Es gab verschiedene positive Aspekte. Ausgesprochen erfreulich war vor allem, wie sich unsere Schweizer Spieler entwickelten. Die Ausländer waren für uns in der letzten Saison nicht mehr so wichtig wie in früheren Jahren. Sicher, Niklas Niiranen war eine grosse Stütze, aber er war wie Petr Kološ, Teemu Eemeli Kortelainen und Mikael Lundin neu in der Mannschaft, und zu-dem noch jung. In der vorangegangenen Saison hatten wir mit Mikko Hautaniemi, Jukka-Pekka Kinnunen und Mikael Lax drei starke Ausländer in unseren Reihen, die mit den hiesigen Verhältnissen bereits vertraut waren.

Aus der veränderten Sachlage ergab sich, dass unsere Schweizer Spieler unvermeidlich mehr Verantwortung übernehmen mussten. So zum Beispiel im Powerplay, das wir zuweilen ausschliesslich mit Schweizer Spielern bestritten. Zu meiner Genugtuung bewältigten etliche der stärker geforderten Spieler ihre Aufgabe gut und machten eine beachtliche Entwicklung durch. Dies war umso erfreulicher, als die meisten der eigenen Nachwuchsabteilung entstammen.

> «Die Resultate in den Testspielen sind irrelevant, denn es sind ja nur Tests.»

Und was war negativ?
Ins Auge sticht vor allem, dass wir zu wenig kaltblütig agierten und zu wenige Leader besassen. Dies hatte zur unangenehmen Folge, dass wir mehrere Spiele knapp verloren und im Playoff-Viertelfinal gegen Langnau mehrmals Vorsprünge nicht über die Zeit brachten. Die positive Kehrseite dieser Medaille war, dass unsere Eigengewächse damit Erfahrungen machen und daraus lernen konnten.



Rolf Kern coachte sein Team am Champy Cup bis in den Final.

Welche Schwerpunkt hast du in der Vorbereitung auf die kommende Saison gesetzt?
Vorbereitungsphasen verlaufen im Grunde immer ähnlich. Anders war dieses Mal, dass die Mannschaft unter Anleitung unseres Physiotherapeuten Michael Niederer während drei Monaten ein neues, amerikanisches Fitnessprogramm bewältigte. Darüber hinaus haben wir ein paar taktische Änderungen vorgenommen.

Und wie gefällt dir, wie dein Team in der Vorbereitung trainiert und spielt?
Gut, ich bin zufrieden, sowohl was die Trainings und das Trainingswochenende von Anfang August anbelangen, als auch was die Testspiele betrifft. Die Resultate in den Testspielen sind irrelevant, denn wie der Name schon sagt, sind es Tests. Und bei diesen Tests sahen wir ebenso Gutes wie Schlechtes. Massgeblich aber ist, dass wir uns von Spiel zu Spiel und von Woche zu Woche steigern. Das ist zweifellos der Fall.

Es hat sich personell einiges getan in deiner Mannschaft. Acht Zuzügen stehen sieben Abgänge gegenüber. Wie stufst du den neuen HC Rychenberg ein?
Mit Blick auf die vergangene Saison war es unser Ziel, die offensive Durchschlagskraft der Mannschaft zu erhöhen. Dies ist uns auf dem Papier sicher gelungen. Wie stark der Kader in der Realität der Meisterschaft sein wird, wird sich allerdings erst noch weisen.

Wichtig wird auch sein, wie sich die beiden neuen Torhüter im Ernstkampf präsentieren werden ...
Ich bin sehr zufrieden mit Patrick Eder und Janek Kohler. Unsere Mannschaft kann auf zwei gute Torhüter zählen.

Wie funktioniert die Zusammenarbeit mit deinem Assistenten Jonas Grunder?
In erster Linie diskutieren wir häufig. Unsere Ansichten unterscheiden



Rolf Kern an der Bande beim Champy Cup 2014 in Maienfeld.

sich freilich nicht grundlegend. Am Ende muss einer entscheiden, und das bin ich.

Jonas, der das Interview zuvor ruhig mitverfolgt hat, mischt sich ein:
Jonas Grunder: Rolf ist ohne Wenn und Aber der Chef. Das ist auch richtig so, denn er ist immer bei der Mannschaft. Ich dagegen arbeite in Bern und fehle darum zeitweise. Daraus ergibt sich, dass meine Meinung eine Art Aussensicht ist. Eine solche kann sehr hilfreich sein. Darüber hinaus gebe ich den Spielern individuelle Inputs.

Mario Kradolfer ist aus dem Betreuerstab ausgeschieden. Weshalb wurde er nicht ersetzt?
Rolf Kern: Marios Abgang verursachte keinerlei Probleme. Marco Rusterholz übernahm die vorwiegend administrativen Aufgaben zusätzlich zu seinen bisherigen Funktionen.

Wo wird der HC Rychenberg am Ende der Saison 2014/15 stehen?
Ich halte nichts von Resultats- und Rangprognosen. Selbstverständlich wollen wir in die Playoffs und uns dafür in der Qualifikation eine möglichst gute Ausgangslage schaffen. Aber viel wichtiger ist, dass wir uns stetig weiterentwickeln. Falls uns dies gelingt, werden die Resultate zwangsläufig folgen. Und ich habe es schon mehrmals erklärt: Für den Erfolg benötigen wir drei gute Blöcke und einen guten Torhüter.

> «Falls wir uns stetig weiterentwickeln, werden die Resultate zwangsläufig folgen.»

Und was erwartest du von der Meisterschaft?
Ich erwarte einen sehr ausgeglichenen Wettbewerb. Es gibt in der Nationalliga A nur wenige Mannschaften, deren Kader schlechter ist als im Vorjahr, dafür mehrere, die sich verstärken konnten. Eine Prognose ist schwierig und hängt stark vom Verlauf der Meisterschaft ab.

Interview: René Bachmann

hasler
DAS PROFICENTER

Ein starkes Powerplay, viele «Buebetrickli» und eine torreiche Saison wünschen wir dem HC Rychenberg.

Hasler + Co AG
Rudolf-Diesel-Strasse 12 · Postfach · 8401 Winterthur
info@hasler.ch · www.hasler.ch

Wir sind bereit!











Und Du?



FAT PIPE
GARAGE pondaco
IMLROBOTIX
KIESWERK AAWANGEN
Der Landbote
medbase
OCHSNER SPORT
RADIO TOP
REHBAND

Kontakt
Rolf Kern
Säntisstrasse 33a
8311 Brütten
rolf.kern@kernschaufelberger.ch

Saison	Qualifikation	Playoffs	Topskorer	Nation	Punkte
2013/2014	8. Platz	Viertelfinal	Moritz Schaub	Schweiz	40
2012/2013	7. Platz	Halbfinal	Mikko Hautaniemi	Finnland	57
2011/2012	5. Platz	Viertelfinal	Mikko Hautaniemi	Finnland	73
2010/2011	11. Platz	Playout	Vojtech Skalik	Tschechien	40
2009/2010	6. Platz	Final	Radim Cepek	Tschechien	51
2008/2009	5. Platz	Finalrunde	Vojtech Skalik	Tschechien	35
2007/2008	8. Platz	Auf/Abstiegsspiele	Cedric Rüegsegger	Schweizer	38
2006/2007	4. Platz	Halbfinal	Cedric Rüegsegger	Schweiz	29
2005/2006	5. Platz	Finalrunde	Radim Cepek	Tschechien	50

LEICHT WIE EINE FEDER
TREFFSICHER WIE EIN BOXER



Ein Jab ist eine beim Boxen abrupt geschlagene Gerade mit der Führhand. Der Jab ist ein schneller, aber nicht besonders harter Schlag.



JAB

Superleicht, 69g!
Sehr steifer Hals
Gleichmässig konkav
Vorgeformte Spitze
Versteifende Wände

Hart: pearl white
Medium: lime, metallic blue, neon yellow, orange



JAB FLAT

Auch erhältlich für die Beat-Stöcke

Hart: PE-h pearl white
Medium: metallic blue, metallic black

FAT PIPE



Name Patrick Eder
Geburtsdatum 25. Juli 1990
Beruf Student
Position Torhüter

Der HCR bedeutet für mich:
eine spannende Herausforderung in einem neuen Umfeld.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
dann geniesse ich die freie Zeit mit Freunden.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
finde ich super.

30



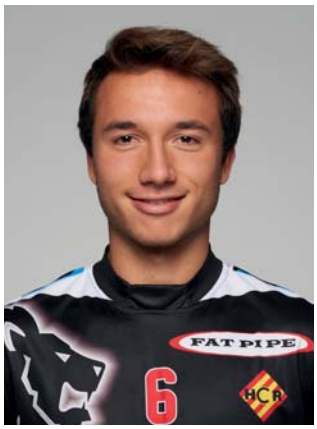
Name Janek Kohler
Geburtsdatum 3. Januar 1986
Beruf Technischer Kaufmann
Position Torhüter

Der HCR bedeutet für mich:
ein 100 Prozent charismatisches Rudel

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
sitze ich im Keller.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
weiss ich, seit es auf mein Trikot gedruckt wurde.

33



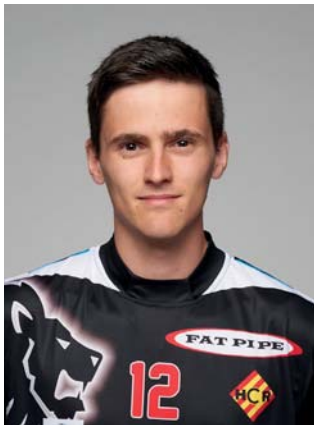
Name Sämi Gutknecht
Geburtsdatum 6. August 1995
Beruf Gymnasiast
Position Verteidiger

Der HCR bedeutet für mich:
ein Teil meines Lebens, weil ich nur dort gespielt habe.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
stecke ich in der Sauna.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist schon immer ein Traum von mir gewesen.

6



Name Thomas Ingold
Geburtsdatum 12. August 1992
Beruf Student
Position Verteidiger

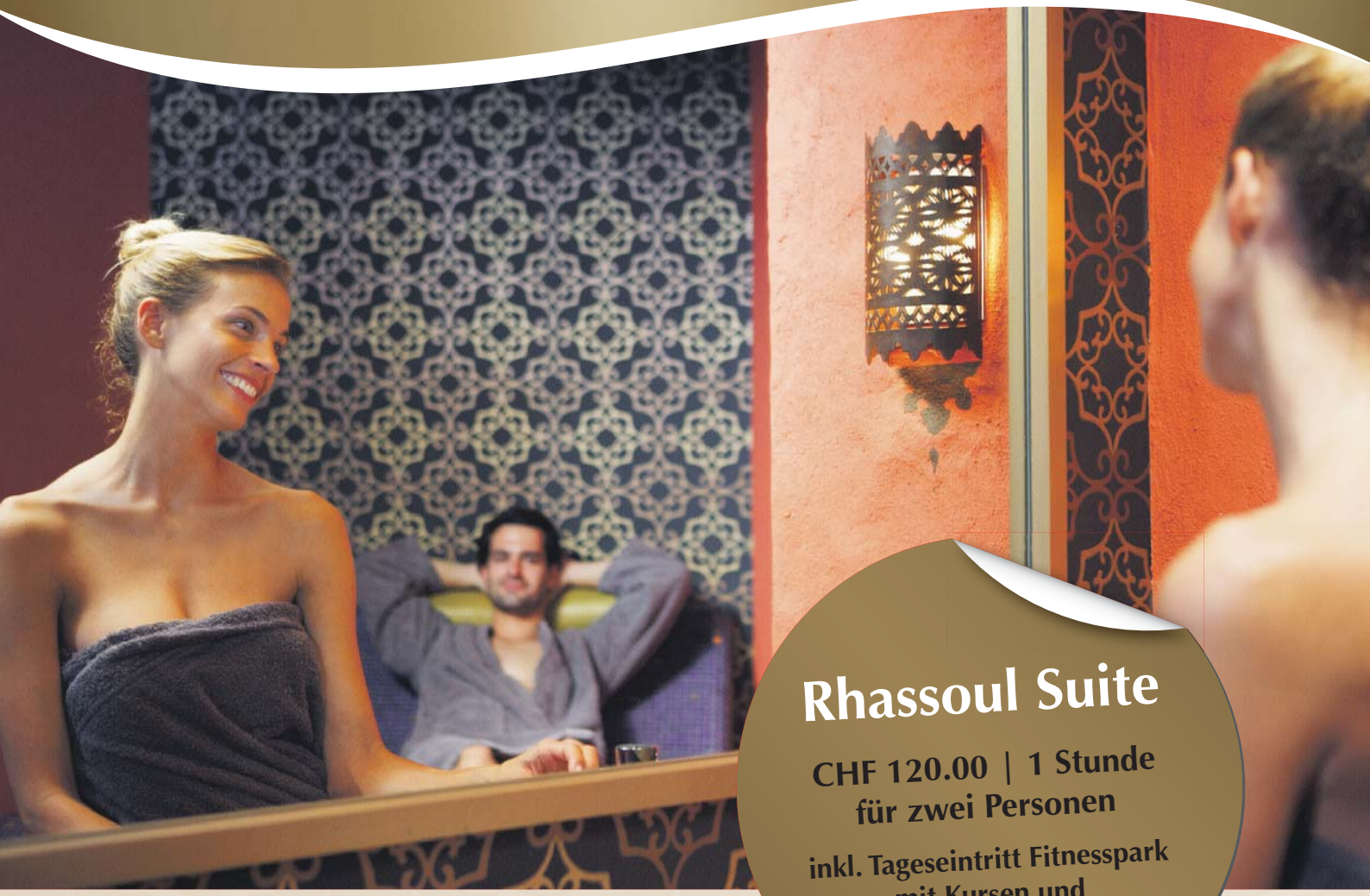
Der HCR bedeutet für mich:
gemeinsam ein Ziel zu verfolgen.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
arbeite ich an meiner Tenniskarriere.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
wird sicher ein Spektakel.

12

EIN HAUCH ORIENT



Rhassoul Suite

CHF 120.00 | 1 Stunde für zwei Personen

inkl. Tageseintritt Fitnesspark mit Kursen und Wellnessbereich

Rhassoul Suite

Exklusives Verwöhnritual

Gönnen Sie sich ein besonderes Erlebnis! Entdecken Sie ein vergessenes Reinigungsritual aus dem Orient im Fitnesspark Winterthur. Finden Sie Ruhe und Kraft in unserer Rhassoul-Welt.
Rhassoul gilt als Geheimtipp für die natürliche Schönheitspflege. Der hochwertige Pflegeschlamm versorgt Ihre Haut mit wertvollen Mineralstoffen und Spurenelementen.

Ihr Immunsystem und die Durchblutung werden angeregt, der Organismus entschlackt und entgiftet. Rhassoul ist ein Private Spa-Angebot und der gesamte Bereich steht exklusiv nur Ihnen (eine bis maximal vier Personen) während der gebuchten Zeit zur Verfügung.

Fitnesspark Banane Winterthur
Brunngasse 4
8400 Winterthur
Reservationen Private SPA
Tel. 052 269 15 30
www.fitnesspark.ch/private-spa

Private SPA
FITNESSPARK WINTERTHUR

FITNESS PARK
BANANE · WINTERTHUR
MIGROS



Name Johannes Hartmann
Geburtsdatum 8. Januar 1986
Beruf Business Consultant
Position Verteidiger

Der HCR bedeutet für mich:
Spass, Teamgeist, Freundschaften und Action.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
lese ich ein spannendes Buch.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
erfreut mich.

21



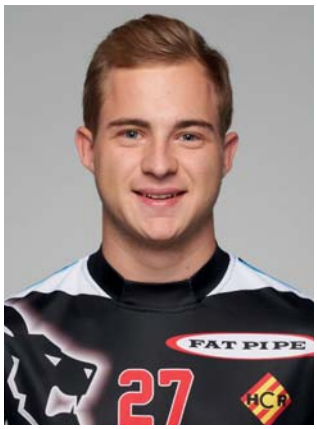
Name Niklas Niiranen
Geburtsdatum 21. Januar 1991
Beruf Student
Position Verteidiger

Der HCR bedeutet für mich:
ein junges und hungriges Team, das alles für den Erfolg tut.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
bin ich zuhause oder bei Freunden.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist eine Herausforderung für die Spieler.

24



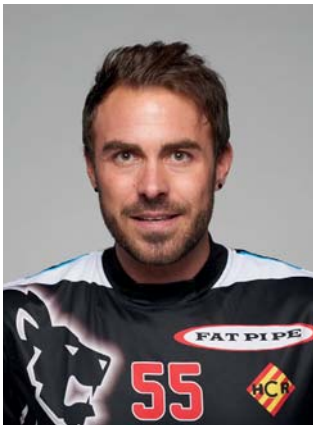
Name Yves Huser
Geburtsdatum 27. Juli 1993
Beruf Polymechaniker
Position Verteidiger

Der HCR bedeutet für mich:
Teamgeist und erfolgreiches Unihockey.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
geniesse ich die freien Stunden.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist eine grosse Motivation für mich.

27



Name Marc Huber
Geburtsdatum 8. November 1984
Beruf Haustechnikplaner
Position Verteidiger

Der HCR bedeutet für mich:
die längste Beziehung meines bisherigen Lebens ;-).

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
arbeite und regeneriere ich.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist für das Schweizer Unihockey einen Schritt nach vorne.

55

Baloise Bank SoBa

Wir machen Sie sicherer. Zum Beispiel wenn Sie Sportler anfeuern.

So wärmen Sie Ihre Stimme auf:

BRRRRRRRRR

singen und dabei die Lippen flattern lassen.

LA-GA-LA-GA-LAAA

singen, Mund weit öffnen, Unterkiefer möglichst nicht bewegen.

JA-JA-JA-JA-JAAA

singen, dabei Zunge rausstrecken und Unterkiefer möglichst nicht bewegen.

Generalagentur Winterthur
Ralph Woodtli, Generalagent
Bahnhofplatz 12, 8400 Winterthur
Tel. 058 285 57 79

www.baloise.ch

Basler Versicherungen



Name Dominik Langenegger
Geburtsdatum 20. Mai 1991
Beruf Student
Position Verteidiger

Der HCR bedeutet für mich:
Hockey Club Rychenberg.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
bin ich am See.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
habe ich auch gehört.

71



Name Philipp Hühler
Geburtsdatum 23. August 1987
Beruf Storemanager
Position Verteidiger

Der HCR bedeutet für mich:
ein super Team, wo ich gerne meine Freizeit verbringe.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
mache ich wahrscheinlich etwas anderes.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist etwas, wobei ich kein Mitspracherecht hatte.

77



Name Raphael Mahler
Geburtsdatum 25. September 1987
Beruf Journalist
Position Verteidiger

Der HCR bedeutet für mich:
ein Stück Heimat.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
pflege ich meinen Garten.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist ein würdiger Rahmen für den ersten HCR-Meistertitel.

87



Name Mikko Hautaniemi
Geburtsdatum 27. Juni 1986
Beruf Student
Position Stürmer

Der HCR bedeutet für mich:
eine zweite Heimat.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
gehe ich ins Fitnesscenter.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist eine spannende Sache. In einem Spiel passiert viel.

5

STÄRKER ALS DEIN MUSKELKATER

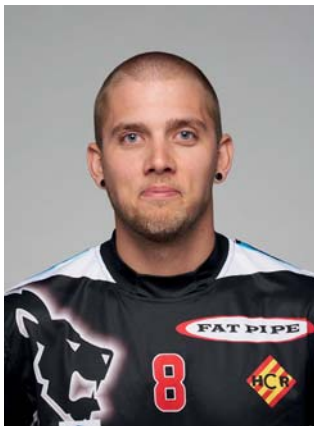


Perskindol Classic Gel wirkt schmerzlindernd, heilungsfördernd und durchblutungsfördernd.
Erhältlich in Apotheken und Drogerien.
Lesen Sie die Packungsbeilage.

HCR

Unihockey Rychenberg vertraut auf **Perskindol®**.

Vifor Pharma
Consumer Healthcare
Vifor SA • CH-1752 Villars-sur-Glâne



Name Jens Frejd
Geburtsdatum 14. April 1986
Beruf Informatiker
Position Stürmer

FAT PIPE

Der HCR bedeutet für mich:
Leidenschaft.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
bin ich nebenan.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist nicht wirklich fair aber geil.

8



Name Benjamin Borth
Geburtsdatum 3. November 1989
Beruf Lehrer
Position Stürmer

Angela Joly-Borth
Handanalyse
Palmtherapy®
Winterthur am Bahnhofplatz
joly-borth@bluewin.ch
078 772 50 86
www.palmtherapy.li

Der HCR bedeutet für mich:
Ein Traditionsverein mit Leidenschaft.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
freue ich mich (noch immer) wie ein 5-jähriges Kind.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
bedeutet, dass die Tagesform über den Titel entscheidet.

9



Name Niklaus Gassmann
Geburtsdatum 21. Januar 1991
Beruf Lehrer
Position Stürmer

WITZIG
THE OFFICE COMPANY

Der HCR bedeutet für mich:
alles (Unihockeytechnisch).

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
mache ich anderweitig tolle Sachen.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist ein Vorteil, da man nur an ein Auswärtsspiel reisen muss.

10



Name Lukas Grunder
Geburtsdatum 7. September 1989
Beruf Student
Position Stürmer

MEIN BRUDER
DEIN ARCHITEKT
frei-architekturbuero.ch

Der HCR bedeutet für mich:
in einem familiären Umfeld meiner Leidenschaft nachzugehen.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
verbringe ich die Zeit am liebsten essend mit Freunden.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
finde ich eine interessante Idee.

13

mietauto.ch

winterthur 052 202 33 33



träumen, mieten, fahren...

... Momente die bewegen

... Fun Cars

und Oldtimer zum Geniessen

Personen-, Lieferwagen & Kleinbusse

Auwiesenstrasse 55, 8406 Winterthur, 052 202 33 33



Name Moritz Schaub
Geburtsdatum 19. Juni 1990
Beruf Informatiker
Position Stürmer

beagengineering

Der HCR bedeutet für mich:
Leidenschaft, Siegeswillen und Spass.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
geniesse ich die Zeit mit meiner Freundin.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
finde ich gut, ist ein Schritt in die richtige Richtung.

16



Name Felix Buff
Geburtsdatum 20. November 1989
Beruf Forscher/Jurist
Position Stürmer

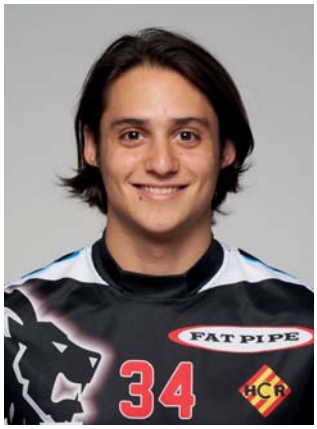
FRUTIGER
Power in Tigers and Whales

Der HCR bedeutet für mich:
Brot und Spiele!

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
forsche ich weiter.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
macht den Final für uns weniger anstrengend.

20



Name Michel Schwerzmann
Geburtsdatum 25. Dezember 1991
Beruf Polymechaniker
Position Stürmer

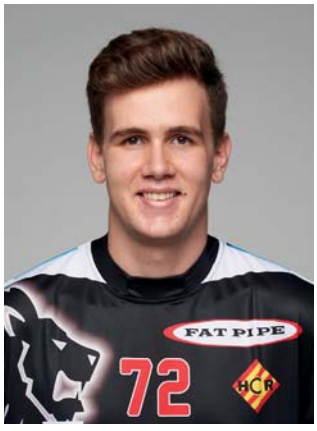
BCD SINTRAG

Der HCR bedeutet für mich:
ein Verein, in dem man versucht, Tore zu schiessen.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
bin ich auf einem anderen Punkt dieses Planeten.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist eine schwedische Kopie.

34



Name Marc Huser
Geburtsdatum 8. April 1993
Beruf Konstrukteur
Position Stürmer

KIESWERK AAWANGEN

Der HCR bedeutet für mich:
Teamgeist und erfolgreiches Unihockey.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
geniesse ich die freien Stunden.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
ist eine grosse Motivation.

72

Berufslehren mit Zukunft

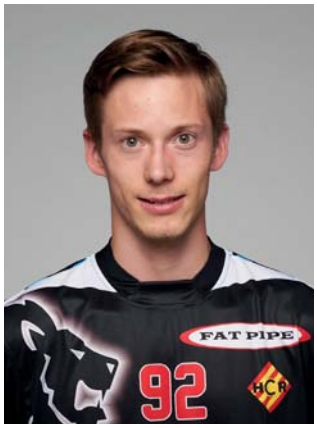


Das azw bietet Ausbildungsplätze für folgende Berufe an:

- **Anlagen- und Apparatebauer/-in**
- **Elektroniker/-in**
- **Informatiker/-in**
- **Kauffrau / Kaufmann**
- **Konstrukteur/-in**
- **Logistiker/-in**
- **Physiklaborant/-in**
- **Polymechaniker/-in**
- **Produktionsmechaniker/-in**

Alle Infos unter **www.azw.info**

azw ausbildungszentrum winterthur · Zürcherstrasse 25 · 8400 Winterthur



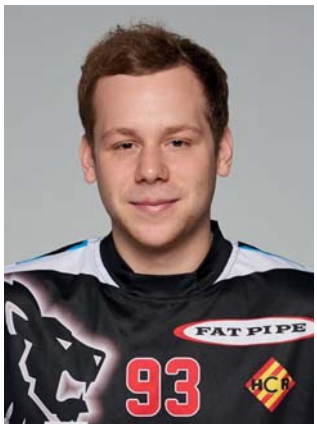
Name Basile Diem
Geburtsdatum 24. Juli 1992
Beruf Student
Position Stürmer

Der HCR bedeutet für mich:
eine neue Challenge.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
verbringe ich Zeit mit meiner Freundin und meinem Studium.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
wird einen frischen Wind ins Schweizer Unihockey bringen.

92



Name Pascal Kern
Geburtsdatum 21. September 1993
Beruf Notar
Position Stürmer

Garage Widmer AG
8610 Uster

Der HCR bedeutet für mich:
jeden zu kennen, der in der Oberseen-Halle ist.

Wenn ich nicht auf dem Unihockeyfeld stehe, ...
sitze ich im Kinosessel.

Dass der Meister neu im Superfinale gekürt wird, ...
heisst, dass man drei Siege weniger zum Meistertitel braucht.

93



Name Rolf Kern
Geburtsdatum 20. Januar 1976
Funktion Cheftrainer

Name Jonas Grunder
Geburtsdatum 31. August 1984
Funktion Assistenztrainer





Name Jakob Lieske
Geburtsdatum 23. April 1968
Funktion Torhütertrainer

Name Marco Rusterholz
Geburtsdatum 23. Januar 1981
Funktion Teammanager





Name Michael Niederer
Geburtsdatum 25. November 1984
Funktion Physiotherapeut

Name Christian Horvat
Geburtsdatum 30. Juni 1980
Funktion Physiotherapeut



Nachwuchsarbeit: Nägel mit Köpfen

Der HC Rychenberg legt seit seiner Gründung grössten Wert auf eine zielgerichtete und nachhaltige Nachwuchsförderung. Um diese jederzeit zu gewährleisten und den steigenden Anforderungen Rechnung zu tragen, ist der HCR kontinuierlich daran, seine Bemühungen anzupassen und zu intensivieren.

Der HC Rychenberg ist ein Dauerbrenner der Schweizer Unihockeyszene. Seit der Stunde Null, das heisst seit die Sportart in den frühen 80er Jahren aus dem hohen Norden importiert wurde, hält sich der Verein in der Nationalliga A und konnte sich in dieser Zeit sowohl bei den Aktiven als auch bei den Junioren ein ansehnliches Palmarès erarbeiten.

Die Strukturen angepasst

Von vergangenen Meriten kann sich allerdings auch im Unihockey niemand etwas kaufen. Und weil sich die Anforderungen und Bedürfnisse immer wieder ändern, hat der Verein vor rund drei Jahren begonnen, seine Strukturen rundum zu erneuern.

Unter der Federführung von Sportchef Thomas Kern wird damit das ambitionierte Ziel verfolgt, noch besser ausgebildete Junioren als bisher passgenau ans Fanionteam heranzuführen und sich so aus eigenen Kräften mittel- wie langfristig den Platz in der Nationalliga A zu sichern.

Die aktuelle NLA-Mannschaft ist ein Indiz dafür, was der Verein anstrebt: Bereits jetzt haben 12 von 18 Spielern mit rotem Pass ihre Ausbildung ganz oder zumindest einen wesentlich Teil davon im HC Rychenberg genossen. Das schafft Identität (bei Verein, Spieler, Sponsor und Stadt) und verringert Abhängigkeiten.

Angepasst wurden die Strukturen bislang vor allem mit folgenden zwei Massnahmen: In einem ersten Schritt wurde in der Saison 2011/12 die Anzahl sportlicher Entscheidungsträger im Vorstand von einem auf vier, an der letzten Generalversammlung gar auf fünf erhöht. In einem zweiten Schritt leitete Kern, damals noch Chef Nachwuchs Leistungssport, in die Wege, dass die Leistungsteams der Altersstufen U21, U18 und U16 vierköpfige Betreuerstäbe erhielten. Zudem legte er (und legt er nach wie vor) grossen Wert darauf, dass «die Talente nicht zu früh, sondern erst als ‹fertige› Spieler in die nächsthöhere Stufe übernommen werden».

Der Umbau schreitet voran

Noch sei der kräfteraubende Prozess der Optimierung gewachsener Struktur nicht abgeschlossen. «Wir befinden uns auf gutem Weg, aber gewiss noch nicht am Ziel», erklärt Kern. «Nach meiner Einschätzung sind wir derzeit bei rund sechzig Prozenten angelangt. Noch pendent ist zum Beispiel, dass wir den Vorstand von neun auf zehn Mitglieder vergrössern müssen, um die Balance zwischen Sport und Administration wiederherzustellen.»

Ist Kern die treibende Kraft hinter den Anpassungen, so ist Yves Mohr vorrangig mit deren Realisierung betraut. Seit einem Jahr zeichnet der U21-Trainer im 10-Prozent-Pensum unter anderem für die Neuauflage des Ausbildungskonzepts und für die interne Trainerausbildung verantwortlich. Der HC Rychenberg schuf dafür eigens das Amt des Sachbearbeiters Ausbildung. «Noch befinden wir uns in mancherlei Hinsicht erst in der Aufbauphase», räumt Mohr ein, doch ist er überzeugt, dass der Verein auf dem richtigen Weg ist.

Junioren als erste Stufe

Rychenbergs Ausbildung basiert auf dem Zwei-Stufen-Prinzip. Die erste Ausbildungsstufe, jene der «Junioren», umfasst Kinder und Jugendliche zwischen sechs und dreizehn Jahren. Diese sollen in einem Umfeld aus Spass, Leidenschaft und Freude am Gemeinschaftserlebnis in erster Linie jene technischen Fertigkeiten lernen, die für das zukünftige Spiel auf dem Grossfeld nötig sind. Sich diese Kompetenzen aneignen sollen die Kinder und Jugendlichen vorwiegend auf spielerische Art und Weise (Spielformen).

Alain Georg, der die Hockeyschule und die Abteilung der Junioren E, D und C seit zwei Jahren leitet und mit neuen Ideen bereichert, erklärt die Herangehensweise wie folgt: «Wir verfolgen die 1-, 2-, 3- und 4-Pass-Ausbildung. Wir wollen auf jeder Stufe die Ballabgabe und Ballannahme als Hauptziel trainieren sowie die Kreativität und den Abschluss vertiefen.»

Mit allzu viel Taktischem und vor allem mit Erfolgszielen bezüglich Meisterschaft werden die Kinder und Jugendlichen auf ihrem Gang durch



Die U16 A wurde in der letzten Saison Schweizer Meister.

die Juniorenstufen nicht belastet. Dass die drei Junioren D-Teams in der vergangenen Saison zwei erste und einen zweiten Platz erreichten, war nicht die Absicht, aber sehr wohl eine Bestätigung dafür, dass in der Ausbildung vieles richtig gemacht wird. Zumal die Spieler gerade in technischer Hinsicht überzeugten.

Wichtig ist Mohr in der Ausbildung auch, dass nicht nur früh erkannte Talente gefördert werden, sondern generell alle Kinder. «Wir wollen unbedingt die ‹Drop-out-Quote› reduzieren», betont der Sachbearbeiter Ausbildung. Wohl wissend, dass es Spieler gibt, die den Knopf erst spät auftun.

Nachwuchs als zweite Stufe

Die zweite Stufe in Rychenbergs Ausbildung beginnt mit dem Wechsel von der U14- in die U16-Mannschaft. In der letzten Phase bei den «Junioren» schon auf das Kommende vorbereitet, wird im «Nachwuchs» darauf hingearbeitet, eine eindeutige Handschrift, den HCR-Stil, zu implementieren. Dabei gehe es keinesfalls darum, dass «alle das taktische System unserer NLA-Mannschaft übernehmen müssen.» Darin sind sich Kern, Mohr und Nachwuchschef Roland Jung einig.

«Vielmehr wollen wir die Spieler in Einzel- und Kleingruppentaktik sowie in der individuellen Entscheidungsfindung weiterbringen. Diese Elemente sind an kein bestimmtes System gebunden, sondern universell anwendbar.» Als Umkehrschluss ist es den Trainern der U16-, U18- und U21-Mannschaften entsprechend freigestellt, in welchem taktischen System sie spielen möchten.

Als sinnvolle Ergänzung zum Klubtraining können die Jugendlichen die Zusammenarbeit des HC Rychenberg mit der Sportschule Lindenhof in Wil nutzen. Seit 2013 Partner von Swiss Olympic, bietet die Schule sieben zusätzliche Trainings pro Woche an, eingebettet in den normalen Schulalltag.

Unverzichtbar für eine möglichst gute Förderung der Spieler sind auch die Förderkader. Das bedeutet: Die besten Spieler können in der nächsthöheren Mannschaft Trainingseinheiten bestreiten, profitieren dabei von den zusätzlichen Trainings und den besseren Mitspielern und werden gleichzeitig peu à peu an dieses Team herangeführt.

> «Wir wollen die Spieler in der Taktik sowie der individuellen Entscheidungsfindung weiterbringen.»

Die Strukturen festigen

Noch gibt es einiges zu tun, um den strukturellen Umbau abzuschliessen. In erster Linie müssen Konzept, Zuständigkeiten und Abläufe der Förderung in naher Zukunft auf Papier gebracht werden, damit ein allfälliger Ausfall Mohrs oder Georgs keine Erschütterungen nach sich ziehen.

Erstrebenswert für die Zukunft erachtet Mohr darüber hinaus, in jeder Altersklasse des Nachwuchses neben jedem U-Team eine zweite Mannschaft zu besitzen, möglichst in der zweithöchsten Stärkeklasse. Sei dies in den eigenen Reihen oder in einem etwaigen Partnerverein. Erste Voraussetzungen, um dies selber an die Hand nehmen zu können, wären allerdings mehr qualifizierte Trainer und mehr Halleneinheiten als gegenwärtig. *René Bachmann*

«Die Kinder sollen viel Spass haben»

In seiner Hockeyschule zieht der HC Rychenberg seine überübernächste Generation heran. Peter Fankhauser ist einer der Trainer bei den E-Junioren und in der Hockeyschule. Er erläutert, wie er selber zum Unihockey gekommen ist und worauf in den Trainings besonders geachtet wird.

Wie viele Kinder in welchem Alter umfasst die Hockeyschule?

Peter Fankhauser: Im Moment sind es 15 Hockeyschüler mit den Jahrgängen 2007/08 und etwa ab Weihnachten nehmen wir auch 2009-er, wenn sie schon mitkommen.

Von wie vielen Trainern werden sie betreut?

In der Regel sind wir zu zweit und immer gut unterstützt von Eltern, die nicht nur zuschauen, sondern auch mithelfen, was viel Spass macht.

Wer sind die treibenden Kräfte in der Hockeyschule? Was sind ihre Aufgaben?

Eigentlich sind das die Kinder selber, die mit viel Energie und grossem Einsatz gerne Unihockey spielen möchten. Einige Eltern leisten ebenfalls einen grossen Beitrag, indem sie wo immer möglich helfen, einzelne Posten zu begleiten, das heisst Langbänke aufzustellen, Schuhe zu binden und, wenn es Tränen gibt (was selten vorkommt), zu trösten. So wachsen die Eltern selber ins Unihockey hinein.

Die Aufgabe der Trainer ist es, die Kinder spielerisch und vielseitig ans Unihockey heranzuführen. Dabei ist es zentral, den schnell lernenden Kindern die richtige Technik und die korrekten Bewegungen zu vermitteln, damit sie später darauf aufbauen können.

Wie bist du selber zur HCR-Hockeyschule gekommen?

Mein Sohn kam über das Ferienprogramm in die Hockeyschule, und als diese keinen Trainer mehr hatte, stieg ich mit Alain Georg ein. Als ehemaliger Oberstufenlehrer in Oberseen und dank meiner Ausbildung war ich gut auf das Training vorbereitet.

In den letzten Jahren hat der HC Rychenberg seine Bemühungen in der Nachwuchsausbildung weiter verstärkt. Wie äussert sich dies bei den Kleinsten?

Es spricht sich herum und wir haben



Peter Fankhauser (hinten Mitte) nach dem Sieg am Challenge Cup.

viele Anfragen und Neuzugänge. Die Kinder spielen in ihrer Freizeit Unihockey auf der Strasse und so machen sie die beste Werbung für den Sport. Dadurch, dass wir bis zu 25 Kinder in die Hockeyschule aufnehmen, bauen wir starke Jahrgänge auf. Das heisst: Wenn wir pro Jahrgang etwa zehn Kinder haben, werden diese gemeinsam von Stufe zu Stufe gehen und hoffentlich gute Freunde, die gemeinsam in einem Verein Unihockey spielen.

Welche Schwerpunkte werden im Kindertraining gesetzt?
Die Kinder sollen viel Spass haben und etwas gemeinsam erleben. Wir versuchen unsere Ziele («Stickhandling», den Pass und den gezogenen Schuss) in verschiedenen Spielformen zu üben und anzuwenden: Verschiedene Formen von «Fangis», Geschicklichkeitsspiele mit Stock und Ball, Unihockey-Tennis mit Ballons, «passfressende Monster» (rollende Gymnastikbälle), an denen man vorbei passen muss, Zielübungen, Stafetten und so weiter sorgen für Abwechslung und viel Spass.

Welche Ziele verfolgt Alain Georgs 1-, 2-, 3- und 4-Pass-Trainingsprogramm?
Wenn wir es schaffen, dass unsere Spieler schnelle, genaue Pässe spielen und annehmen können, haben wir eine gute Basis für das Grossfeld gelegt. Weiter ist der Pass die Grundlage für den Spielaufbau, die Steigerung der Effizienz und – ganz wichtig – für den Abschluss.

Das Trainingskonzept orientiert sich am Alter der Kinder. In der Hockeyschule haben wir Kindergärtler und Erstklässler. Da ist ein sauberer Pass als Ziel genau richtig. Dann Doppelpass bei den E-Junioren und drei, vier Pässe bei den D-Junioren. Die letzten zwei Saison haben klar gezeigt, dass wir damit auf dem richtigen Weg sind (Anmerkung: Zwei erste und ein zweiter Platz bei den Junioren D).

Polysportives Training ist landläufig das Zauberwort bei der Ausbildung der Junioren. Wie sehr wird dies beim HCR beherzigt?
Ich kann da nur für die Hockeyschule und die E-Junioren sprechen. Vor allem im Aufwärmen oder gezielt als Abwechslung bauen wir Purzelbäume, Rollen, Balancieren, Basketball, «Fangis», Jonglieren und so weiter immer wieder ein. Die Kinder möchten aber vor allem eins: Unihockey spielen, am liebsten die ganze Zeit «mätschle». Da wir bei den E-Junioren ein Training haben, hat «Stickhandling» und viel Spielen klar Priorität.

Wie oft trainieren die Kinder?
Ein Mal pro Woche.

Wäre häufigeres Trainieren angezeigt?
Für die Hockeyschule nicht unbedingt, denn sie haben, wie gesagt, in der Regel schon sehr viel los für ihr Alter. Die E-Junioren, die im nächsten Jahr ins D wechseln, sollten ein zweites Training haben. Wo immer möglich bieten die D-Junioren-Trainer Trainingsplätze für diese Junioren an und Alain Georg organisiert immer wieder ausgezeichnete Fördertrainings. Dadurch, dass wir Hockeyschule, E- und D-Junioren am Samstag Morgen im gleichen Schulhaus haben, können wir sie dem individuellen Können entsprechend sehr gezielt trainieren und sie auch gegeneinander spielen lassen.

Welche Erfolge konntet Ihr in den letzten Jahren feiern, und wo besteht primär noch Handlungsbedarf?
Tja, letztes Jahr gewannen alle D-Junioren und die E-Junioren ihre Gruppe. Die E-Junioren haben das Turnier von Wiler-Ersigen in den letzten zwei Jahren gewonnen und eine Auswahl siegte am Masterturnier in Biel. Da stösst ein Nachwuchs nach, der viel Potenzial hat.

Handlungsbedarf sehe ich vor allem im Aufbau von Trainern. Ich sehe keine 16- bis 20-jährige Trainer im Nachwuchs. Vor allem die D- und E-Stufe wäre ein vorzügliches Lernfeld für junge Trainer. Im Moment hängt alles von engagierten Vätern ab, die einmal Unihockey spielten und/oder gut mit Kindern umgehen können. Das ist im Moment eine sehr gute Sache, aber ziemlich sicher nicht nachhaltig.

Ich bin mir bewusst, dass es für Jugendliche nicht besonders attraktiv erscheint, Junioren zu trainieren. Wenn sie aber erst einmal erkannt haben, was sie als Trainer selber alles lernen können und erst einmal wissen, wie «cool» ein J&S-Leiterkurs ist, dann sieht das alles ganz anders aus.

Interview: René Bachmann



FAT PIPE · Malerarbeiten Daniel Bürgin · meier.rafz Meier Oberflächen AG · ...ninger ag · OCHSNER SPORT · REHBAND

Kontakt
Yves Mohr
Hörnlistrasse 28
8400 Winterthur
yves.mohr@swissonline.ch

Staff

Assistenztrainer:	Christoph Hofmann
Assistenztrainer:	Philippe Krebs
Torhütertrainer:	Jakob Lieske
Teammanager:	Urs Keller
Mentaltrainer:	Urban Studer

Torhüter
41 Timon Keller
54 Nicolas Schüpbach

Verteidiger
4 Alexander Meier
6 Sämi Gutknecht
10 Jonah Kuhn
17 Mario Jung
19 Dominik Ott
20 Cédric Kuhn
23 Elio Fritschi
27 Christian Eugster

Stürmer
5 Thomas Haag
7 Chiaro Tomaselli
8 Joachim Baumann
9 Simon Beerli
11 Fabian Braun
12 Sandro Kellermüller
13 Jonas Lutz
14 Patrick Kapp
16 Dominic Leuzinger
21 Dominik Studer
22 Michel Wöcke
25 Mathieu Schnellmann

Bei der U21 blieb in der Vorbereitung alles beim Alten oder auch nicht. Neben zwei altersbedingten Abgängen, welche beide einen NLA-Vertrag erhielten, entschieden sich fünf Spieler ihre Karriere nicht mehr beim HCR fortzusetzen. Den sieben Abgängen stehen neun Zuzüge entgegen. Davon konnte ein Grossteil aus der eigenen U18 Rekrutiert werden. Zudem stossen zwei externe Spieler zum Team.

Das U21-Team verfügt somit über 22 Spieler (2 Torhüter und 20 Feldspieler). Da der Stamm der Mannschaft auf Grund des jungen Alters zusammen blieb, konnte nicht nur die Quantität, sondern auch die Qualität des Kaders gesteigert werden. Das U21-Team möchte auch in der kommenden Spielzeit seine aktive Spielweise ausbauen und die Zuschauer mit intensiven, schnellem Spiel begeistern. So wurde im Sommer neben Ausdauer und Kraft, viel Wert auf Technik und Spielverständnis gelegt, am Abschlussverhalten gefeilt und an der Entscheidungsfindung gearbeitet.

Die neu eingeführten Playoff-Viertelfinals in der Liga sorgen für mindestens drei zusätzliche Spiele in dieser Saison. Ziel ist der Vorstoss in die Playoff Halbfinals – grundsätzlich ist aber alles möglich.

Yves Mohr

SPORTBENZIN.CH

KRAFTSTOFF FÜR SPORTLER

Der Schweizer Onlineshop für Sportnahrung und Nahrungsergänzung



isostar · SPONSER SPORT FOOD · Burgerstein Vitamine · ON · WEIDER · POWER BEEF · BAR CLIF · MULTIPOWER SPORTSFOOD · PowerBar · WINFORCE Swiss Premium Nutrition · inkospor · SPORTBENZIN · DYMATIZE BUILDING BETTER BODIES · ENERVIT · All Stars

+ Individuelle Produktsuche nach Trainingszielen, Allergien, etc.
+ Lagerprodukte innert 48h vor der Haustür
+ Produkte aller Marken aus einer Hand
+ Einfacher Bestellvorgang mit Rechnung, Kreditkarte etc.
+ Pro Clima, umweltbewuster Versand
+ Monatliche Aktionsangebote
+ Gratis Lieferung ab 80 CHF

www.sportbenzin.ch



azw
FRITZ HEBEISEN AG
MALERGESCHÄFT WINTERTHUR
HFR
ARCHITEKTEN AG
www.hfr.ch
OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.

Kontakt
Dat Nguyen
Witenwisenstrasse 8
8180 Bülach
dat.nguyen@bluewin.ch

Staff
Assistenztrainer: Beni Gutknecht
Teammanagerin: Erika Kern

Torhüter
1 Sandro Rüegge
44 Gisiger Michael
84 Zbinden Adrian
87 Waldvogel Ramon

Verteidiger
3 Pascal Beutler
7 Dominik Willi
9 Samuel Ulrich
17 Marco Schmid
19 Noah Aeschimann
21 Simon Baumer

Stürmer
4 Matthias Büchi
11 Robin Kern
12 Joël Bischoff
13 Moritz Krebs
14 Sandro Cesca
15 Joël Schmucki
16 Andi Gutknecht
18 Janic Müller
22 Michael Ott
23 Tobias Studer
24 Christoph Wüthrich

Die U18-Junioren starten mit einem kleinen Kader von 17 Spielern und drei Torhütern in die Saison. Das Potential ist zweifelsohne vorhanden, um unter den besten sechs Teams der Schweiz mitzumischen. Wollen sich die Rychenberger für höhere Aufgaben empfehlen, bedarf es weiterhin Fortschritte.

Im Sommertraining hat die Mannschaft gezeigt, dass die richtige Einstellung dazu vorhanden ist. Dafür wurde vier Mal pro Woche mit dem Team in der Halle trainiert und bereits am eigenen Spiel gefeilt, ohne die Kondition zu vernachlässigen. Am X-Cup Mitte August deuteten die Winterthurer ihre Ambitionen an. Sie konnten als einziges Team dem besten nationalen Nachwuchsverein und Titelverteidiger Floorball Köniz fordern.

Bis zum Saisonstart bleibt aber noch viel Zeit, und diese Zeit benötigen die Rychenberger auch, um während der Saison dem Gegner erfolgreich die eigene Spielweise aufzwingen zu können. Das geht vor allem über die spielerische Qualität. Um in der Saison erfolgreich zu sein, bedarf es während der ganzen Saison eine stetige Steigerung.

Dat Nguyen



Kundenmaurer Roland Schmid GmbH 8460 Marthalen
OCHSNER SPORT Dein Ziel ist unser Ziel.
Wüthrich Treuhand AG

Kontakt
Dominic Steiner
Bürglistrasse 59
8400 Winterthur
dominic.steiner@gmx.ch

Staff

Assistenztrainer:	Roli Schmid
Betreuer:	Markus Aeschimann
Teammanager:	Roger Keller

Torhüter
30 Ian Elmer
33 Marco Lemmenmeier
74 Jan Lemmenmeier

Verteidiger
8 Cédric Napierala
9 Dominik Bänziger
13 Jannis Mauchle
17 Luca Dall'Oglio
18 Julien Thiel
21 Niklas Rutz

Stürmer
3 Terry Sommer
5 Finn Gerber
6 Tim Aeschimann
7 Matthias Brunner
10 Yannick Buehlmann
11 Marco Eyer
12 Tim Nussle
20 Dominic Graber
22 Lukas Gebert
23 Jarmo Altorfer
24 Daniel Keller

Nach dem Erreichen des Schweizermeistertitels in der vergangenen Saison darf nicht automatisch davon ausgegangen werden, dass auch die kommende Saison der U16 A gleich erfolgreich verlaufen wird. Zwar bleibt das Betreuerteam um Headcoach Dominic Steiner in seiner Zusammensetzung konstant, aber man muss bei den Spielern mit zahlreichen Abgängen von Leistungsträgern in die U18 auskommen. Zu den verbleibenden Spielern wurden nun in der Vorbereitungsphase etwa gleich viele Neue in das Team integriert. Erfreulich ist zudem, dass auch einige Spieler von anderen Clubs zu unserer Mannschaft gestossen sind.

Nach einer erfolgreichen Vorbereitung mit intensiven Testspielen ist für das Trainerduo Dominic Steiner und Roli Schmid der Einzug in die Playoffs das erklärte Ziel. Die sieben anderen Mannschaften der Ostgruppe, darunter der letztjährige Finalgegner UHC Waldkirch-St. Gallen, werden ihre Ambitionen auf die Playoffs aber auch nicht zurückstecken. Man darf sich also wieder auf intensive und spannende Partien in der kommenden Saison freuen.

Markus Aeschimann

Schweizer Unihockey: Wir kommen …

Jedes Jahr, wenn ich gebeten werde, den Jahresrückblick zu schreiben, schaue ich mir die alten Saisonhefte an und stöbere ein wenig in meiner Nostalgie-HCR-Schachtel. Ich hoffe, darin einige Texte zu finden, um daraus etwas stibitzen und Schlaues schreiben zu können.

Und jedes Mal halte ich dann die zwei einzigen Cup-Goldmedaillen in der Hand, die unser NLA-Team gewonnen hat und frage mich dabei, wann wir endlich den Schweizer Meistertitel nach Winterthur holen. Nun, Unihockey Schweiz: Wir kommen …. und zwar schon sehr bald!

Ich blicke zurück in die Saison 2009/10: Viele kleine, fröhliche Knirpse lachen mir auf dem Mannschaftsfoto der D2-Junioren entgegen. Danach nehme ich mir das Heft 2010/11 vor. Rinaldo Walser beginnt sein D-Team zu formen, Thomas Keiser und ich übernehmen die Hockeyschule von Peter Christen und starten erstmals mit einer E-Junioren-Mannschaft.

Schaue ich ins Saisonheft 2014/15, staune, ich, dass ich immer wieder die gleichen fröhlichen Gesichter unserer Junioren sehe und viele schon seit Beginn beim HCR sind. Ich darf mit Freude und Stolz sagen, dass unser Nachwuchs sehr stark ist und wir seit vielen Jahren sensationell gute Trainer haben, die hervorragende Arbeit leisten. Auf allen Stufen gewinnen wir viele Spiele und unser Unihockeyspiel hat sich toll entwickelt.

Deshalb bin ich zu versichtlich, dass der Gewinn des Meistertitels irgendwann Realität werden wird. Im



ganzen Verein wird Grosses geleistet, wofür ich allen sehr dankbar bin. Für einmal möchte ich meinen Dank aber ausdrücklich an alle Eltern richten. Um derart erfolgreiche Nachwuchsarbeit leisten zu können, brauchen wir ihre Unterstützung.

Liebe Eltern: Ich danke euch allen ganz herzlich für eure Unterstützung – ihr tragt damit sehr viel zur erfolgreichen Nachwuchsförderung bei!

Mit sportlichem Gruss

Alain Georg
Junioren

plasan

Plasan AG
Sonnmattstrasse 11
9532 Rickenbach TG

Tel. 071 944 14 55
Fax 071 944 14 58

info@plasan.ch
http://www.plasan.ch



Starke Leistung - professionelle Farbe

Flyer - Plakate - Postkarten - Einladungkarten - Broschüren - Visitenkarten

- Laserdruck mit Matrixaufbereitung
- Spezialfalzungen
- Kuvertieren
- Elektronische Adresskontrolle
- Folieren
- Selfmailer

Brand- und Wasserschadensanierung
Industrie-Dienstleistungen
Altlastensanierung/Dekontamination
Trocknungs-Service



Basel, Cadenazzo, Gisikon, Lausen, Le Mont-sur-Lausanne, Mels, Urtenen-Schönbühl, Wallisellen

BELFOR

BELFOR (Suisse) AG
Reuss-Strasse 9
6038 Gisikon/Luzern
Tel. +41 41 455 01 11
Fax +41 41 455 01 15

24-Std.-Pikett:
0800 808 118

Ich bin
schneller
...beim Verkauf Ihrer Immobilie



Herzlich
Willkommen

RIZZO Immobilien GmbH
Stadthausstrasse 12
CH-8400 Winterthur

Telefon: 052 203 80 00
Mobile: 078 865 17 27
www.rizzo-immobilien.ch

RIZZO IMMOBILIEN

100 JAHRE VOLLER HERZ

Die schönste Zeit.



DACHCOM

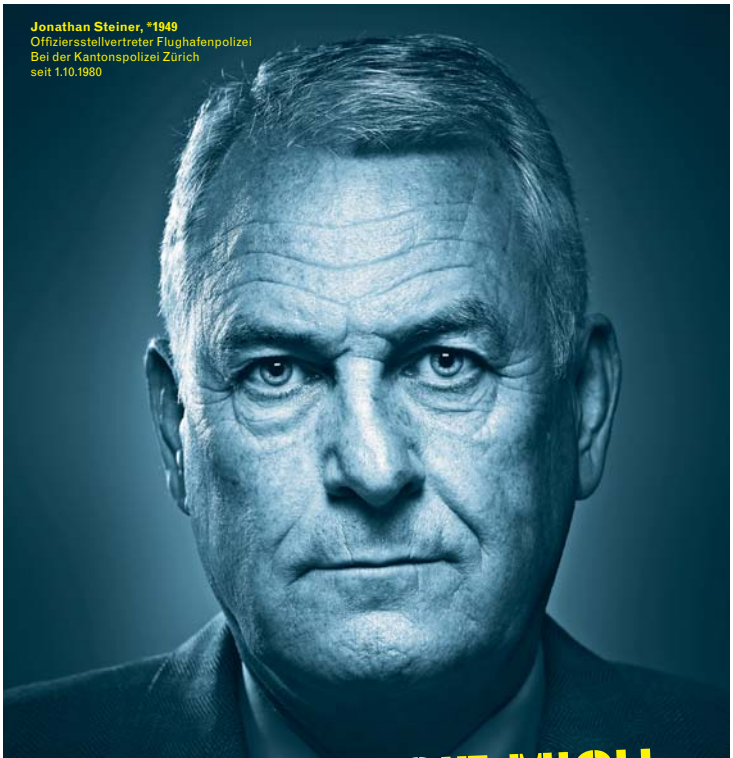
Ihre Küche von HERZOG Küchen ist dafür der ideale Zeit-Raum. Mit den Feinheiten, die eine Küche auszeichnen. Mit Technik vom Feinsten. Mit der feinen Art des Designs. Diesen Stil verfeinern wir seit 100 Jahren mit viel Können und grosser Leidenschaft.

www.herzog-kuechen.ch

Herzog
Küchen mit Herz.

Unterhörstetten TG | Schlieren ZH | Effretikon ZH | Gossau SG

Jonathan Steiner, *1949
Offiziersstellvertreter Flughafenpolizei
Bei der Kantonspolizei Zürich
seit 1.10.1980



“SCHICKEN SIE MICH IN RENTE.”

Jonathan Steiner ist gelernter Automechaniker. Er wurde Polizist, weil ihn Menschen mehr interessieren als Motoren. Heute ist er Offiziersstellvertreter bei der Flughafenpolizei. Leider wird er in einigen Jahren pensioniert. Deshalb suchen wir schon heute Leute, die in seine Fussstapfen treten könnten. Mehr über diese spannende und anspruchsvolle Perspektive auf **www.kapo.zh.ch/jobs**

Kantonspolizei Zürich



OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.
Zürcher Kantonalbank

Hinten von links: Raphael Studer, Alain Georg, Manuel Matt, Florian Heer, Tino Walser, Joshua Dahinden, Finn Küffer, Dimitri Ziegler, Noah Kern, Raphael Brunner, Thomas Keiser, Patrick Krüttli
Mitte von links: Sinan Ledergerber, Tom Wilhelm, Alexander Zollinger, Mike Rickenbacher, Timon Merz, Ryan Ulrich, Dario Gassmann, Dominik Erb, Matti Nussle, Severin Ott, Kai Storchenegger
Vorne von links: Gian-Luca Flisch, Timo Graf, Nicolas Bühlmann, Andrin Bachmann, Simon Feusi, Simon Meier, Dario Rubichi, Kimi Sommer, Flavio Graf, Nico Keiser
Es fehlen: André Meier, Daniela Matt, Nicole Graf, Joel Georg, Jonas Grin, Serafin Stofer

Kontakt
Patrick Krüttli
Wülflingerstrasse 344
8404 Winterthur
pkruettli@bluewin.ch

Das Projekt U14 startet dieses Jahr zu seiner ersten Saison und ermöglicht den C- und D-Junioren, früh auf das Grossfeld zu wechseln und sich an die neuen Dimensionen zu gewöhnen. Unter dem Projektnamen U14 verstecken sich eine U16 C, U14 sowie zwei C-Junioren Meisterschaften.

Die älteren C-Junioren werden dabei primär in der U16C zum Einsatz kommen. Hierbei geht es darum, körperliche Unterlegenheit durch Technik und Spielinteligenz wett zu machen. Es wird spannend zu sehen sein, welche Fortschritte die Jungs machen und wie sie lernen, mit der physischen Unterlegenheit um zu gehen. Für die meisten der Spieler steht nächstes Jahr der Sprung in die U16 A bevor.

Bei der U14 ist es das Ziel, bereits die D-Junioren sowie jüngere C-Junioren ans Grossfeld zu führen. Es werden auch für diese Kids die ersten Spiele auf dem Grossfeld sein. Und so sind auch hier viele Punkte frisch zu lernen, sodass sie nächste Saison in der U16 C bereits von einem Jahr Grossfeld profitieren und auf dem gelernten aufbauen können.

Bei den C-Junioren geht es darum, auf engem Raum zu spielen und schnelle Lösungsansätze zu finden und die Entscheidungen dementsprechend schnell zu fällen. Alle Junioren werden in einem Grossfeld und einem Kleinfeld-Team zum Einsatz kommen. Das Ziel ist es, jedem Spieler viele Spiele zu ermöglichen.

Patrick Krüttli

NEU! Der Gönnerverein HCR1000
Sind Sie schon dabei?

Idee und Ziele
HCR1000 ist eine Gönnervereinigung, welche den Sport- und Unihockey-Interessierten eine interessante Plattform bietet und gleichzeitig die Leistungsteams des HC Rychenberg Winterthur finanziell unterstützt. Zudem sollen gesellschaftliche Kontakte unter den einzelnen Mitgliedern gepflegt und gefördert werden.

Mit dabei?
Dabei sein ist ein tolles und sinnvolles Engagement für den HC Rychenberg Winterthur, die Jugend und die Stadtsportförderung. Zusätzlich bedeutet es neben wertvollem Networking auch ein soziales und gesellschaftliches Engagement.

Werden doch auch Sie oder Ihre Firma Mitglied beim HCR1000!

Einmalige Eintrittsgebühr
CHF 200.00

Jahresbeitrag
CHF 1‘000.00

Kontakt
Peter Althaus
HCR1000
Eichgutstrasse 2
8400 Winterthur
hcr1000@hcrychenberg.ch

Kontoangaben
Gönnerverein HCR1000
8400 Winterthur

Postkonto Nr. 85-685670-8
IBAN CH28 0900 0000 8568 5670 8



OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.
Zürcher Kantonalbank

Hinten von links: Wolfram Adams, Dario Beutler, Florian Heer, Dimitri Ziegler, Raphael Brunner, Noah Kern, Andreas Marko, Jonas Schulthess, Alain Georg
Mitte von links: Merlin Burkart, Lennart Dietrich, Nicolas Burgener, Luca Verna, Matti Nussle, Levi Schüpbach, Noah Rüesch
Vorne von links: Robin Hunkeler, Finn Küffer, Gian-Luca Flisch, Raffael Casutt, Siro Brunner, Elisha Ekmann, Timo Graf, Joshua Dahinden, Jonas Grin, Mike Weber
Es fehlen: Joel Georg

Kontakt
Wolfram Adams
Wülflingerstrasse 16
8408 Winterthur
woelfi@gekobau.ch

Freude und Spass steht im Vordergrund und sind auf unserer Stufe wichtige Faktoren um dem Alter entsprechend «reife» und motivierte Unihockeyspieler auszubilden. Die Förderung und Verbesserung der spielerischen und technischen Fähigkeiten der einzelnen Individuen steht in den Trainings im Vordergrund.

Neben all den angestrebten Fortschritten mit Ball und Stock, ist es uns ein zentrales Anliegen, die Kids in den sozialen Bereichen des Mannschaftssportes weiter zu entwickeln. Der Umgang untereinander, wie verhält man sich auf der Bank sowie auf dem Spielfeld, und vieles mehr sind Herausforderungen für uns Trainer, welche gemeistert werden wollen.

In sportlicher Hinsicht wird es schwierig sein, an die sehr erfolgreiche letzte Saison anknüpfen. Durch den neu eingeführten Modus (nach Weihnachten werden die Gruppen in obere und untere Tabellenhälften eingeteilt und es wird nur noch gegen ähnlich klassierte Mannschaften gespielt) erhoffen wir uns mehr spannende, lehrreiche und knappe Spiele. Unser angestrebtes Ziel ist es, uns mit beiden Mannschaften auf der D-Junioren Stufe in der oberen Tabellenhälfte zu klassieren!

Wolfram Adams


REHBAND



OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.
Zürcher Kantonalbank

Hinten von links: Peter Fankhauser, Lino Maag, Oliver Ihringer, Lorenz Dietrich, Linus Büchli, Jan Leemann, Luca Reinle, Yannik Chollet, Alessio Pugliese, Kimon Huber, Luiz Fankhauser, Oliver Reich
Mitte von links: Loic Ammann, Niklas Daniel, Lenny Rüesch, Florin Wellauer, Kimmo Reich, Ilja Brunner, Timo Sutter, Leon Obrist, Xavier Burgener, Nino Fankhauser, Lonny Zeindler
Vorne von links: Merlin Büchli, Nicolo Pugliese, Robin Loor, Robbie Brem, Robin Odermatt, Remo Brunner, Jan Furter, Gabriel Johner
Es fehlen: Tim Zollinger, Eric Kunz, Nick Reith, Gian Jenni, Robin Aeschbach, Theissen Bürgin, Jon Stecher, Sven Reuss, Nick Schelldorfer, Andrin Gross und Pascal Dietrich

Kontakt
Peter Fankhauser
Weststrasse 101
8408 Winterthur
pe.fankhauser@gmail.com

Die Hockeyschule hat das Ziel, die Kinder spielerisch in den wichtigen Grundlagen auszubilden. Die Buben lernen Ballannahme und Ballabgabe als fliessender Bewegungsablauf und die Grundfertigkeiten des gezogenen Schusses aus dem Stand.

Das Wichtigste ist aber der Spass an verschiedenen Spielformen, die oft nicht «nur» auf Unihockey fokussieren. Denn wir sind überzeugt, dass Koordination, Geschicklichkeitsspiele, Teamerlebnisse und Spass an Ballspielen die Kinder ganzheitlich in ihrer Entwicklung unterstützen.

In der Hockeyschule gibt es keinen Leistungsdruck, sondern viel Platz für Kinder, die gerne etwas mit und ohne Stock ausprobieren. Wenn wir «Mätschlen» kommt es immer wieder mal vor, dass nicht alle wissen, auf welches Tor sie schiessen müssen. Das ist gut so.

Koordination und Spass kommen nicht zu kurz. Erfahrene Spieler übernehmen an den Turnieren die Verantwortung für einen Block und die jüngeren Spieler können so von ihnen lernen. Auf dieser Stufe steht nicht das Leistungsprinzip im Vordergrund, sondern dass alle Kinder die Chance haben, komplette Sportler zu werden.

Die Vorbereitungsturniere haben gezeigt, dass wir bereit für die Saison sind und den Eltern wieder tolle Spiele zeigen werden.

Peter Fankhauser

Gute Rahmenbedingungen schaffen



Liebe Leser

Im abgelaufenen Jahr war der Breitensport unter meiner Leitung erstmals als eigenes Ressort im Vorstand vertreten. Ich bin der Überzeugung, dass bereits einige Entscheide zugunsten des Breitensports gefällt werden konnten.

Ich erachte es als sehr positiv, dass die Zusammenarbeit mit den Ressorts Leistungssport Nachwuchs und Junioren sehr gut geklappt hat und im Bedarfsfall ein kurzfristiger Austausch von Spielern unkompliziert möglich war. Es freut mich ganz besonders, dass der eine oder andere letztjährige Spieler der B-Junioren den Sprung in die U16 A zu schaffen scheint. Es lohnt sich also für die Spieler, auch in einem Breitensportteam vollen Einsatz zu geben.

Für die Saison 2014/15 planen wir im Breitensport mit den gleichen Meisterschaftsteams wie im Vorjahr: Den Junioren U21 D (Grossfeld) uns den B-Junioren (Kleinfeld). Ebenso werden weiterhin ein Plausch-Team und der Club 111 geführt.

Es ist aber unübersehbar, dass der Spagat zwischen einem auf Leistungssport ausgerichteten Verein und der Breitensportabteilung immer schwieriger wird. Wir Vorstandsmitglieder sind uns dem bewusst und werden weiterhin versuchen, den Mitgliedern der entsprechenden Teams sportlich wie auch finanziell möglichst gute Rahmenbedingungen zu bieten.

Mit sportlichem Gruss

Ralph Gerber
Breitensport

OB ROHBAU, INNENAUSBAU ODER
WAND- UND BODENBELÄGE:
BEI UNS FINDEN SIE ALLES!

Ausstellung Wand- und Bodenbeläge:
HG COMMERCIALE
Geschäftshaus TIGERAuge, Rudolf-Diesel-Strasse 3, 8404 Winterthur
T 052 235 30 30, F 052 235 30 31

Baumaterial:
HG COMMERCIALE, Schlachthofstrasse 29, 8406 Winterthur
T 052 267 80 20, F 052 267 80 40

www.hgc.ch

HGC



OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.

Hinten von links: Martin Christen, Jon-Andri Hoppler, Andreas Bunschoten, Raphael Studer, Pascal Hauri
Unten von links: Andreas Christen, Michael Vogel, Benjamin Schneider
Es fehlen: Michael Bürgin, Andreas Baidinger, Thomas Huber, Robin Fetz

Kontakt
Andreas Bunschoten
Talackerstrasse 59
8404 Winterthur
andreasedward@gmx.ch

Nachdem das 3.-Liga-Team die Saison letzte auf dem starken zweiten Platz der Gruppe beendet hat, freuen sie sich auf ein neues Ziel. Das Team Verfügt durchaus über das Potential, den Gruppensieg anzustreben und somit in die Finalrunde einzuziehen. Geholfen wird ihnen von zwei neuen Verstärkungen: Pascal Hauri, ein dem HCR schon bekannter Name, und Benjamin Schneider stossen neu zum Team und ersetzen hoffentlich den Abgang von Roman Bürgin, der das Team in den letzten Jahren zu seinem Erfolg geführt hat.

Die Trainings finden in zusammen mit dem 3.-Liga-Team von Winterthur United statt, dadurch kann schonder Ernstkampf geprobt werden, zumal sie in der gleichen Gruppe spielen werden. Das Team freut sich auf die neue Saison!

Andreas Bunschoten



OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.

Kontakt
René Bachmann
Buchackerstrasse 119
8400 Winterthur
presse@hcrychenberg.ch

Staff
Coach: Albert Frei

Torhüter
1 Sandro Rüegge

Verteidiger
7 Lukas Vogel
9 Florian Meili
12 Dominic Bleisch
19 Michael Dosch
20 Noël Blum

Stürmer
5 Marius Söldi
6 Andrin Csiba
8 Yanik Baltensperger
10 Matthias Sommer
11 Fabian Ehrensperger
15 Janne Strebel
16 Severin Schindler
18 Maurice Schilling
21 Luca Müller
– David Amrein
– Sébastian Margot

Die U21-D-Junioren gehen in die vierte Saison. Der Kader ist – nach vier Zuzügen und sieben Abgängen – quantitativ nicht eben üppig, aber ausreichend besetzt. Er umfasst einen Torhüter und sechzehn Feldspieler, wovon allerdings nicht alle Lizenz gelöst haben.

Das Besondere an diesem Team ist, dass es Spieler aus fünf verschiedenen Jahrgängen umfasst. Das derzeitige Fehlen einer zweiten U18-Mannschaft zieht dies unweigerlich nach sich. Trotz der grossen Altersunterschiede besticht das «Zwei» der Stufe U21 auch dieses Jahr durch einen ausgezeichneten Teamgeist. In den treffenden Worten eines Spielers ausgedrückt: «Wir sind nicht nur eine Mannschaft, sondern auch eine Gruppe guter Kollegen.»

Geschuldet ist das erspriessliche Sozialleben nicht irgendwelchen Veranstaltungen, sondern primär dem Tun und Lassen der älteren Semestern unter den Spielern. Teamgeist allein reicht freilich nicht aus, um erfreuliche Resultate zu erzielen. Darum wurde Ende August erstmals in der Geschichte dieser Mannschaft ein Trainingswochenende durchgeführt. In drei Theorie- und sieben Praxislektionen wurde unter der fachkundigen Leitung von Gasttrainer André Meier an der Offensive gefeilt. Ein Mosaiksteinchen, das helfen soll, die im letzten Jahr kränkelnde Durchschlagskraft zu verbessern.

René Bachmann



OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.

Kontakt
Ralph Gerber
Seuzacherstrasse 70
8400 Winterthur
ralphgerber@bluewin.ch

Torhüter
99 Amin Rashwan

Feldspieler
3 Darius Vogel
4 Sandro Epp
6 Andrin Grundl
8 Florian Gerber
10 Joel Käsermann
11 Dominik Näf
17 Rémy Hauser
20 Moritz Rinklef
21 Tiziano Hintermüller
22 Timo Hager
23 Simeon Jetzer
26 Elias Beck

«

Wir steigen mit einem neuen Team in die Meisterschaft. Von der letztjährigen Mannschaft sind noch fünf Spieler dabei. Die meisten Neuen im Team kommen von den C2-Junioren. Dazu begrüssen wir noch zwei Anfänger im Team. Im Vorjahr hat sich gezeigt, dass nur mit einer guten körperlichen Verfassung gute Ergebnisse möglich sind. Diese hatten sich nach entsprechender Intensivierung der Trainings deutlich verbessert, dadurch konnte das Team zum Saisonende noch sechs Siege in Serie realisieren.

Als Folge haben wir, anders im Vorjahr, bereits in der Zeit von Mai bis zu den Sommerferien intensiv an Kraft, Schnelligkeit und Kondition gearbeitet. Es war toll zu sehen, wie alle Jungs sehr motiviert mitgemacht haben. Die Fortschritte jedes einzelnen waren unübersehbar. Nach den Sommerferien werden nun die technischen und taktischen Fertigkeiten erarbeitet werden.

Ich bin überzeugt, dass wir eine gute Saison spielen werden. Eine Prognose ist auf diesem Niveau jedoch fast unmöglich. Es ist toll, dass aus dem letztjährigen Team voraussichtlich zwei Spieler den Sprung in die U16 A geschafft haben. Es ist das Ziel, dass dies auch im kommenden Sommer möglich sein wird.

Ralph Gerber

»



OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.

Hinten von links: Ueli Altorfer, Noah Schuler, Valentin Johner, Remo Raggenbach, Jan-Andrin Stolz, Berkay Öksüz, Mario Eyer
Vorne von links: Livio Eicher, Yanik Rey, Manuel Flach, Sascha Sonderegger, Tycho Frei
Es fehlen: Lukas de Tomasi, Luca Roselli

Kontakt
Mario Eyer
Bahndammstrasse 14
8492 Wila
mario.eyer@josttech.ch

Staff
Cheftrainer: Mario Eyer
Cheftrainer: Ueli Altorfer

«

Anfangs Sommer haben wir eine fast neue Mannschaft übernommen. Noch ist nicht genau klar, wohin der Weg gehen wird. In der Vorbereitung haben wir das Hauptaugenmerk vor allem auf die grundlegenden Dinge gelegt. Zum einen arbeiteten wir hart an der Physis. Kondition und Schnelligkeit standen dabei im Zentrum. Aber auch das Training in der Halle kam nicht zu kurz. Wir trainierten unsere Pass- und Schusstechnik. Taktisch legten wird den Fokus vor allem auf die Angriffsauslösungen.

Doch nicht nur die spielerischen Elemente wollten wir bis zum Saisonstart verbessern. Genauso wichtig war die soziale Komponente. Als Team sind wir in dieser Zeit noch näher zusammen gewachsen. Die Jungs geben immer Vollgas im Training und jeder kämpft für den anderen. Wir hoffen, dass sich dies auch in der Saison wiederspiegeln wird und wir uns auch weiter steigern können. Den schlussendlich wollen wir erfolgreiche Spiele abliefern, Freude am Unihockey haben und dabei fair und korrekt auftreten – sowohl auf, als auch neben dem Feld.

Mario Eyer

»



OCHSNER SPORT
Dein Ziel ist unser Ziel.

Hinten von links: Andreas Geiser, Peter Althaus, John Argüello, Martin Baumgartner, Urs Hug, Roger Pfiffner, Henrik Projer
Vorne von links: Werner Heiniger, Martin Scheu, Cyrill Künzle, Patrick Signer, Elmar Klammsteiner
Es fehlen: Markus Brodbeck, Dominique Cachin, Patrick Friedli, Timothée Martin, Andreas Aebi, Martin Chollet

Kontakt
Werner Heiniger
Obermühle 10a
8353 Elgg
bw.heiniger@vtxmail.ch

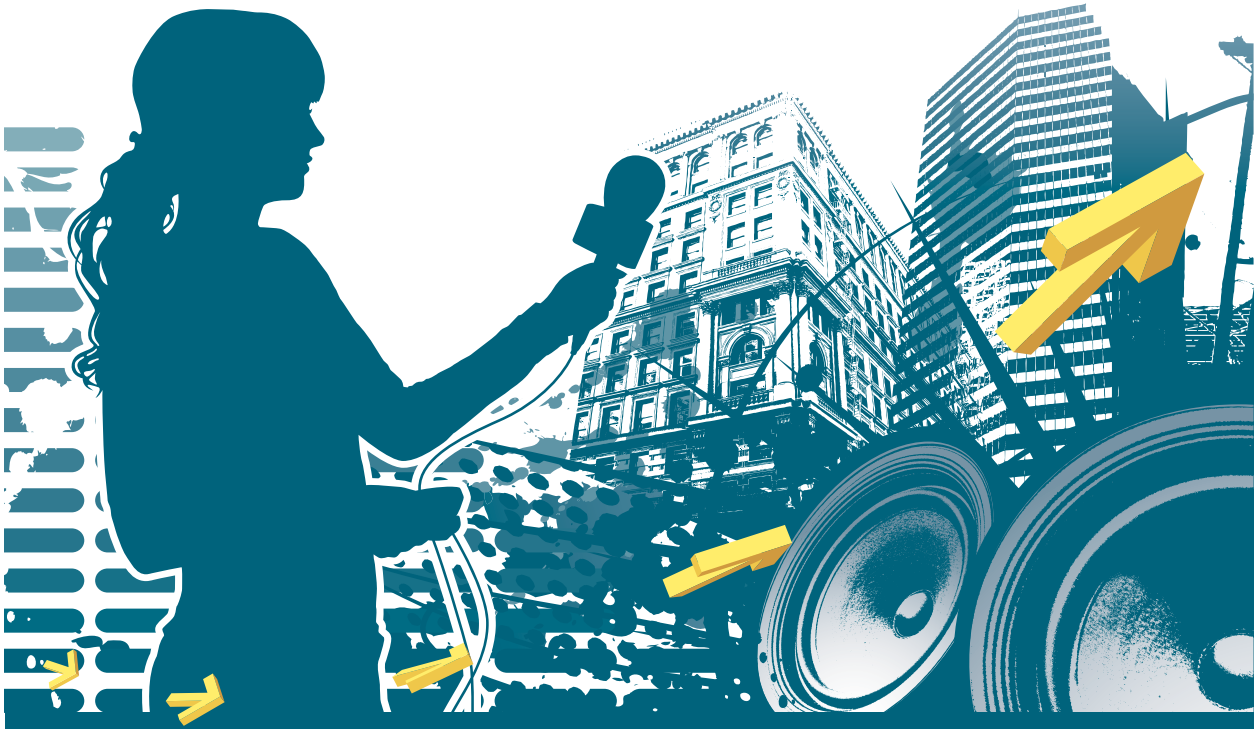
Kein sportlicher Ehrgeiz mehr? Von wegen! Zwar ist es einige Jahre her, seit wir in der Meisterschaft für Unruhe beim Gegner sorgten. Technik- und Konditionstrainings kennen wir nur noch vom Hörensagen und als leistungssteigerndes Mittel verwenden wir ausschliesslich Hopfentee – natürlich erst nach dem Training. Aber besuche uns mal am Freitagabend um fünf nach zehn, wenn wir um das spielentscheidende Tor ringen! Jeder will in derjenigen Mannschaft sein, die den Sieg davonträgt.

Dann holen wir das Letzte aus uns heraus und es fliegen die Fetzen. Es gelingt uns jedoch (meistens), das Training zu beenden, bevor es die ersten Verletzungen absetzt. Zuvor benötigen wir ein wenig Zeit, bis wir auf Touren sind. Immerhin ist es uns kürzlich gelungen, den Trainingsbeginn auf 20.40 Uhr vorzuverlegen. Zuerst das ultrakurze individuelle Aufwärmen. Die einen probieren den Ball zu kontrollieren, vergeblich natürlich, andere schauen zu und wieder andere sorgen mit hammerharten Schüssen für den ersten Frust bei den Torhütern – kein Wunder kommen die nicht jedes Mal!

Dann werden die Teams nach dem Zufallsprinzip gebildet. Pünktlich bei Spielbeginn um 21 Uhr stürmt noch Elmar in die Halle. Fünf Minuten später ist er bereits verletzt… Im Anschluss ans Training dislozieren wir von der Turnhalle (Talhofweg) in den Hirschen am Lindenplatz, wo uns SVP-Emil mit anständig Gesalzenem und verwegenen Reden verwöhnt.

Werner Heiniger

News aus deiner Region!



RADIO TOP

...diis Radio

www.toponline.ch

RESTAURANT
PIZZERIA

La Pergola



www.la-pergola-winti.ch

Sie finden uns mitten in der Altstadt:

Restaurante Pizzeria La Pergola
Stadthausstr. 71
CH-8400 Winterthur
Tel. 052 213 01 02
info@la-pergola-winti.ch

Rufen Sie uns an -
Wir freuen uns auf Sie.

Gastlichkeit mit Herz



«Mittendrin statt nur dabei»: Unsere Funktionäre und Helfer

Gastronomie	
Präsident Gastro HCR	Reto Lombardini
Tagesverantwortung Heimspiele	Andrea Nussle, Brigitte Leuzinger, Gabi Ott, Martina Krebs, Trix Gutknecht
Infrastruktur	
DWS Sportwoche	Thomas Weber
Infrastruktur	Albert Messmer, Ueli Altorfer
Jugendschutz	Danièle Roserens Schmucki & Martina Krebs
Kontaktstelle zu Benevol	Martina Krebs
Materialverwaltung	Beni Gutknecht
Material NLA	Marco Rusterholz
Material Verein	Raphael Mahler
Material-Konzept & -Design	Nicole Dietrich
Verpflegung NLA	Brigitte Studer & Doris Grunder
Kasse & Revision	
Kasse	Urs Meili
Revisor	Matthias Ettlin, Pius Rupper
Ersatzrevisor	Andreas Wüthrich
Spielbetrieb	
Schiedsrichter	Andreas Bunschoten, Andreas Jung, Christian Hux, Christoph Storrer, Daniel Sigg, Geraldine Wöcke, Janne Strebel, Michel Wöcke, Moritz Oppliger, Reto Lombardini
Spielsekretariat	
DJ	Armin Rahswan
Speaker	Christian Meier, Felix Arbenz
Spielsekretär	Daniel Sigg, Dominic Bleisch, Elmar Klammsteiner, Ferruccio Cesca, Martin Zimmermann, Raphael Studer, Reto Lombardini, Stefan Mehmann
Weitere Funktionen	
Assistent Sportchef U21-A	Roland Storchenegger
Ausbildungsverantwortung	Yves Mohr
J&S-Verantwortung	Ralph Gerber
Label-Verantwortung	Daniel Sigg

Vorstandsmitglieder und Sekretariat sind im vorderen Teil des Heftes aufgeführt, Trainer & Betreuer bei den jeweiligen Mannschaften. Redaktionsteam Saisonheft siehe Impressum.
Weiter leisten viele Helferinnen und Helfer freiwillige Einsätze in der Caféteria, an der Bande und der Kasse.

An dieser Stelle ein grosses «Dankeschön» an Euch alle!

Herzlichen Dank an unsere Sponsoren für Ihre grossartige Unterstützung!

Hauptsponsoren
Ausbildungszentrum Winterthur
Amag Retail, Skoda Center
Baltensperger AG
BCD-Sintrag AG
Fritz Hebeisen AG
Garage Pondaco
Guido Werner
HFR Architekten AG
IML Robotix AG
Kieswerk Aawangen
KMU-Krankenversicherung
Maler Erb
Malerarbeiten Daniel Bürgin
Meier Oberflächen AG
Mietauto AG
Ninger AG
Schmid GmbH
Soltop Schuppisser AG
Stadtbus Winterthur
Sulzer Ltd.
Wüthrich Treuhand AG
Zürcher Kantonalbank

Sport-Partner
Fatpipe
Fitnesspark Banane
Medbase
Ochsner Sport
Perskindol
Rehband
Sportbenzin

Event- & Medien-Partner
Der Landbote
Growa Cash+Carry
Heineken Switzerland
Invasion Veranstaltungstechnik
Radio Top
Tele Top

Sponsoren
3-Plan Haustechnik AG
Achermann Revital AG
Albert Frei Fahrschule
Alpha Reinigungen Winterthur AG
Basler Versicherung AG
Belfor Suisse AG
Casinotheater Winterthur
Cotton Corner Betriebs AG
Fluitec Georg AG
Gerber Alfred AG
Hasler & Co AG
Hofmann Gartenbau AG
Hutter Dynamics AG
MMM Sterilisatoren AG
Moser Reisen
Pizzeria La Pergola
Plasan AG
Roland Schmid GmbH
Schultheis-Möckli AG
Silisport AG
Victorinox AG





KIESWERK
AAWANGEN

Wir wünschen Ihnen ein sportliches Vergnügen!

KIESWERK
AAWANGEN

KIESWERK AAWANGEN AG

8522 Aawangen (TG)
www.betonkies.ch
info@betonkies.ch

Tel. 052 364 10 02 Fax 052 364 10 03